DKMS

WIR BESIEGEN BLUTKREBS



Global Impact Report

Hoffnung schenken. Leben retten.


Amilah's story
How you can help DKMS provide second chances at life to people with blood cancers
WE DELETE BLOOD CANCERS
DKMS
100 000
POMOŻESZ? BO MOŻESZ
2025
DKMS
WE DELETE BLOOD CANCERS
Be a Lifesaver!



Ein glücklicher Moment: ehemaliger Leukämiepatient Avukile in den Armen seiner Mutter

Inhalt

Ein bewegendes Jahr 2025!

Editorial 6

Grußwort 7

Rückblick auf 2025 – globale Highlights 8

Unser globaler Impact in Zahlen 10

Warum ein lebensrettendes System so wichtig ist 16

Unsere Agenda 2030 mit unseren drei Säulen weist den Weg 18

Säule 1 – Stammzellspenden steigern 20
- Vom Stammzellempfänger zum Transplantationsspezialisten 21
- Von der Registrierung zur Spende und darüber hinaus (inkl. Illustration) 22
- Gemeinsam stärker für Patient:innen – Interview mit Sonja Kersten und Jaap Dijkman von der Matchis Foundation 26
- Exzellenz in der Praxis – medizinisch-wissenschaftliche Einheiten der DKMS 28

Säule 2 – Zugang zu Transplantationen verbessern 30
- Neue Hoffnung für Kinder in Ahmedabad 31
- Hürden überwinden, Heilung ermöglichen 32

Säule 3 – Forschung und Entwicklung fördern 34
- Forschung, die Leben verändert 35
- Neue Studie unterstreicht Bedeutung junger Stammzellspender:innen 35
- DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis 2025 36
- DKMS John Hansen Research Grant 2025 38

Fundraising 40
- Wenn Wohnträume Leben retten 40
- Gemeinsam für unsere Mission 41

Unser globaler Impact 42

Chile 44
- Eine Begegnung verbindet Kontinente – Blanca und Timon 44
- Concepción – Ein neuer Anfang 45
- Partnerschaften für neue Lebenschancen 45

Deutschland 46
- Lebensretter:innen auf dem Campus 46
- Eine Region setzt ein Zeichen 47
- Wie ein Tattoo Hoffnung schenkt 47

Indien 48
- Zwölfjähriger Thalassämie-Patient trifft seinen Stammzellspender 48
- Der doppelte Lebensretter 49
- Von lebensrettenden Stammzellspenden und viralen Awareness-Kampagnen 49

Polen 50
- Das Ziel heißt Helfen 50
- Wie Weronika einen Lebensretter inspirierte 51
- Eine Entscheidung, die Leben verändern kann 51

Südafrika 52
- Pride feiern, Leben retten – DKMS Africa beim Cape Town Pride 2025 52
- Ein Match gegen alle Wahrscheinlichkeiten 53
- Wo Marketing auf Mission trifft 53

UK 54
- Mitsingen und Mitmachen 54
- Eine Gala voller Hoffnung und Erinnerung 55
- Gemeinsam für Leo 55

USA 56
- DKMS x Kesem – Partnerschaft für Hoffnung 56
- Aus einer Suche wird eine Mission 57
- Aus Fremden werden Brüder 57

Unser globales Netzwerk 59

Globales DKMS Führungsteam 60

DKMS Adressen, Datenschutz und Informationssicherheit 63

Ein herzliches Dankeschön 65

Liebe Unterstützer:innen, liebe Freundinnen und Freunde,

was bewegt Menschen in einer Zeit, die vielerorts von Unsicherheit, Polarisierung und globalen Krisen geprägt ist? Vielleicht rückt gerade deshalb eine grundlegende menschliche Fähigkeit wieder stärker in den Mittelpunkt: die Fähigkeit, sich miteinander zu verbinden und für andere einzustehen. Der Sozialphilosoph Ernst Bloch bezeichnete Hoffnung einmal als ein „Prinzip", das Menschen in Bewegung setzt. Wenn aus dieser Hoffnung konkretes Handeln wird, entsteht Inspiration – oft leise, oft im Kleinen und doch mit großer Wirkung. In meiner Funktion in einer globalen gemeinnützigen Organisation erlebe ich genau diese Momente immer wieder – über Ländergrenzen hinweg. Menschen entscheiden sich, Verantwortung zu übernehmen, aktiv zu werden und im wahrsten Sinne des Wortes einen Teil von sich selbst zu geben, um einem anderen Menschen das Leben zu retten. Inspiration braucht keine großen Gesten. Sie entsteht aus einem Gefühl der Zugehörigkeit, der Solidarität und dem Wunsch, einen sinnvollen Beitrag zu leisten. Initiativen wie die Oncomamas in Chile zeigen eindrucksvoll, wie Menschen selbst unter schwierigen Bedingungen Gemeinschaft schaffen und sich gegenseitig unterstützen. Sie stehen beispielhaft für eine Kraft, die wir weltweit beobachten: Menschen finden Wege, füreinander da zu sein. Diese Haltung bildet den Kern unserer Arbeit bei der DKMS. Unsere globale Gemeinschaft verbindet die Hoffnung, Blutkrebspatientinnen und -patienten sowie Menschen mit anderen bösartigen Erkrankungen des blutbildenden Systems eine zweite Lebenschance zu geben. Mehr als 13 Millionen registrierte Spenderinnen und Spender weltweit haben sich bewusst dafür entschieden, Betroffenen zu helfen. Diese Zahl spiegelt das weltweite Vertrauen in grenzüberschreitende Solidarität wider.

Allein im Jahr 2025 erhielten fast 10.000 Patientinnen und Patienten eine Stammzelltransplantation von einer DKMS Spenderin oder einem DKMS Spender. Jede einzelne Transplantation steht für weit mehr als medizinischen Fortschritt: Sie markiert den Moment, in dem aus Hoffnung Wirklichkeit wird. Diese Form der Inspiration wirkt auch nach innen. Sie motiviert unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag aufs Neue, noch mehr Menschen zu erreichen, die Vielfalt unserer Spenderdateien weiter zu erhöhen und den Zugang zu lebensrettenden Therapien gerechter zu gestalten. Mit eigenen Spenderdateien sind wir heute in sieben Ländern vertreten. Unsere Wirkung reicht inzwischen jedoch weit darüber hinaus und erstreckt sich auf mehr als 60 Länder. Das zeigt deutlich: Globale Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Gleichzeitig bleibt der Bedarf groß. Noch immer warten viele Patientinnen und Patienten auf ein passendes Match. Für uns ist das ein klarer Auftrag. Wir möchten Menschen dazu motivieren, nachhaltig Verantwortung zu übernehmen und zu handeln. Deshalb investieren wir gezielt in die Forschung, um Behandlungsergebnisse weiter zu verbessern, und bauen unser gesellschaftliches Engagement weltweit kontinuierlich aus. Dank unserer Unterstützung konnten im vergangenen Jahr mehr als 600 Patientinnen und Patienten in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen eine Stammzelltransplantation erhalten. Jeder einzelne Fall zeigt, wie viel möglich ist, wenn Engagement, medizinischer Fortschritt und globale Zusammenarbeit ineinandergreifen.

Was also inspiriert Menschen? Vielleicht ist es die Überzeugung, dass wir in einer Welt leben, in der alles miteinander verbunden ist und jeder einzelne Mensch etwas bewirken kann. Was wir tun – oft leise und im Hintergrund –, hat die Kraft, das Leben eines anderen Menschen zu verändern. Es ist ein Geschenk, das wir nicht nur anderen machen, sondern auch uns selbst. Diese Überzeugung verbindet uns bei der DKMS und treibt uns an: Inspiration in Wirkung zu verwandeln, dort Zugang zu schaffen, wo lebensrettende Chancen sonst fehlen würden, Versorgungslücken zu schließen und weltweit mehr zweite Lebenschancen zu geben. Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre dieses Reports!

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Elke Neujahr
Global CEO, DKMS Group
CEO, DKMS Donor Center gGmbH
Stellvertretende Vorsitzende
der DKMS Stiftung Leben Spenden

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir über die Zukunft der DKMS sprechen, dann sprechen wir über Menschen. Über Hoffnung. Über die nächste Generation, die mit ihrer Entscheidung darüber bestimmt, wie viele zweite Lebenschancen wir in den kommenden Jahren ermöglichen können.

Schon heute sehen wir, welch große Bedeutung junge Spenderinnen und Spender für unsere Arbeit haben. Medizinisch sind sie häufig die erste Wahl, und sie begleiten unsere Datei über viele Jahre hinweg. Genau darin besteht eine unserer wichtigsten Aufgaben: Wir müssen junge Menschen erreichen, sie bewegen – und sie langfristig an unsere Mission binden.

Doch die Welt hat sich verändert. Diese Generation ist digital aufgewachsen, bestens informiert. In einer Welt voller Ereignisse und Herausforderungen, die sie und uns alle fordern. Wie können wir sie erreichen und ihr Vertrauen gewinnen?

Unsere Antwort darauf muss ehrlich, transparent und nahbar sein. Wir müssen dort präsent sein, wo junge Menschen heute leben und kommunizieren. Online, in Schulen, in Universitäten, auf Events. Und wir müssen Geschichten erzählen, die berühren. Geschichten, die zeigen, dass eine einzige Entscheidung Leben retten kann.

Einmal Aufmerksamkeit zu wecken, reicht jedoch nicht aus. Entscheidend ist, in Verbindung zu bleiben. Vertrauen aufzubauen, klar zu informieren und erreichbar zu bleiben. Auch dann, wenn es Zeit braucht, bis aus einer Registrierung eine tatsächliche Spende wird. Denn nur durch Vertrauen entsteht am Ende der Moment, in dem jemand tatsächlich eine zweite Lebenschance schenkt.

All das verändert auch uns als Organisation.

Wir werden schneller, digitaler, flexibler. Wir überprüfen Prozesse, vereinfachen Abläufe und schaffen neue Wege des Austauschs, intern wie extern. Gleichzeitig bauen wir unsere Entnahmekapazitäten aus, damit wir im entscheidenden Augenblick schnell reagieren und die Versorgung zuverlässig sicherstellen können.

Auch als Arbeitgeberin entwickeln wir uns weiter. Wir möchten junge Menschen nicht nur ansprechen, sondern einbinden. Wir wollen ihnen Verantwortung übertragen, Raum für Ideen geben und sie aktiv die Zukunft unserer Organisation mitgestalten lassen. Denn die Generation, die wir heute gewinnen, prägt morgen die DNA der DKMS, mit ihrer Energie, ihrem Wissen und ihrem Engagement.

Die kommenden Jahre werden entscheidend sein. Wenn wir es schaffen, junge Menschen für unsere Mission zu begeistern und sie dauerhaft für uns zu gewinnen, können wir noch mehr Leben retten. Gemeinsam, über Kontinente hinweg!

Daran arbeiten wir. Jeden Tag. Mit Leidenschaft, Überzeugung und dem Ziel, noch mehr zweite Lebenschancen zu schenken.

Mit herzlichen Grüßen





Dr. Deborah Buk
Geschäftsführerin,
DKMS Donor
Center gGmbH

Stephan Schumacher
Geschäftsführer,
DKMS Donor
Center gGmbH

Rückblick auf 2025 – globale Highlights

„Ich bin zutiefst stolz auf das, was die DKMS gemeinsam mit unseren Spenderinnen und Spendern, Mitarbeitenden, Unterstützern, Partnern und der wissenschaftlichen Gemeinschaft erreicht hat. Mehr als 13 Millionen Menschen sind weltweit bei der DKMS als potenzielle Stammzellspenderinnen und -spender registriert. Jeder einzelne von ihnen steht für die Chance, einem Menschen mit Blutkrebs oder einer anderen Erkrankung des blutbildenden Systems eine zweite Lebenschance zu ermöglichen.

Mit unseren Förderprogrammen und wissenschaftlichen Initiativen sowie durch kontinuierliche Investitionen in die Forschung erweitern wir die Möglichkeiten der Behandlung und arbeiten daran, die Heilungschancen für künftige Generationen weiter zu verbessern. Im Mittelpunkt all dessen steht eine zutiefst menschliche Geste: Ein Mensch entscheidet sich, einem völlig fremden Menschen zu helfen, einfach weil er es kann. In einer Welt, die oft gespalten erscheint, erinnert uns die DKMS eindrücklich daran, dass uns Mitgefühl verbindet und dass wir gemeinsam mehr Patientinnen und Patienten sowie ihren Familien Hoffnung geben können.“

Katharina Harf

Katharina Harf
Global Chief Strategy Officer, DKMS Group
Vorstandsvorsitzende der
DKMS Stiftung Leben Spenden



Katharina Harf



Baby Leo genießt das Leben nach seiner erfolgreichen Stammzelltransplantation

Unser globaler Impact in Zahlen

Spender:innen sind das Herz unserer Arbeit

Potenzielle Lebensretter:innen

13.175.308
registrierte Spender:innen insgesamt zum 31. Dezember 2025

709.452
rekrutierte Spender:innen im Jahr 2025

Wir geben Patient:innen weltweit Hoffnung

Zweite Lebenschancen

133.145
gesamt seit 1991

9.998
im Jahr 2025

Zusätzliche zweite Lebenschancen*

2.940
gesamt seit 1991

665
im Jahr 2025

* umfasst zweite Lebenschancen durch unser Hilfsprogramm „Zugang zu Transplantationen", Adult Donor Cryopreserved Units, Nabelschnurblutspenden und Stammzellspenden von Familienmitgliedern sowie von Nicht-DKMS-Spendern, die über die DKMS Registry-Suche ermöglicht wurden.

Ständige Innovation, neue Chancen

- Spenderdateien in sieben Ländern
- Neue internationale Hilfsprogramme
- Fortschritte in der Diagnostik und bei Behandlungsergebnissen sowie viele weitere Innovationen und Initiativen

35%
aller weltweiten Stammzell-entnahmen von passenden unverwandten Spender:innen werden durch DKMS Spender:innen ermöglicht.

75%
der Entnahmen von DKMS Spender:innen werden ins Ausland vermittelt

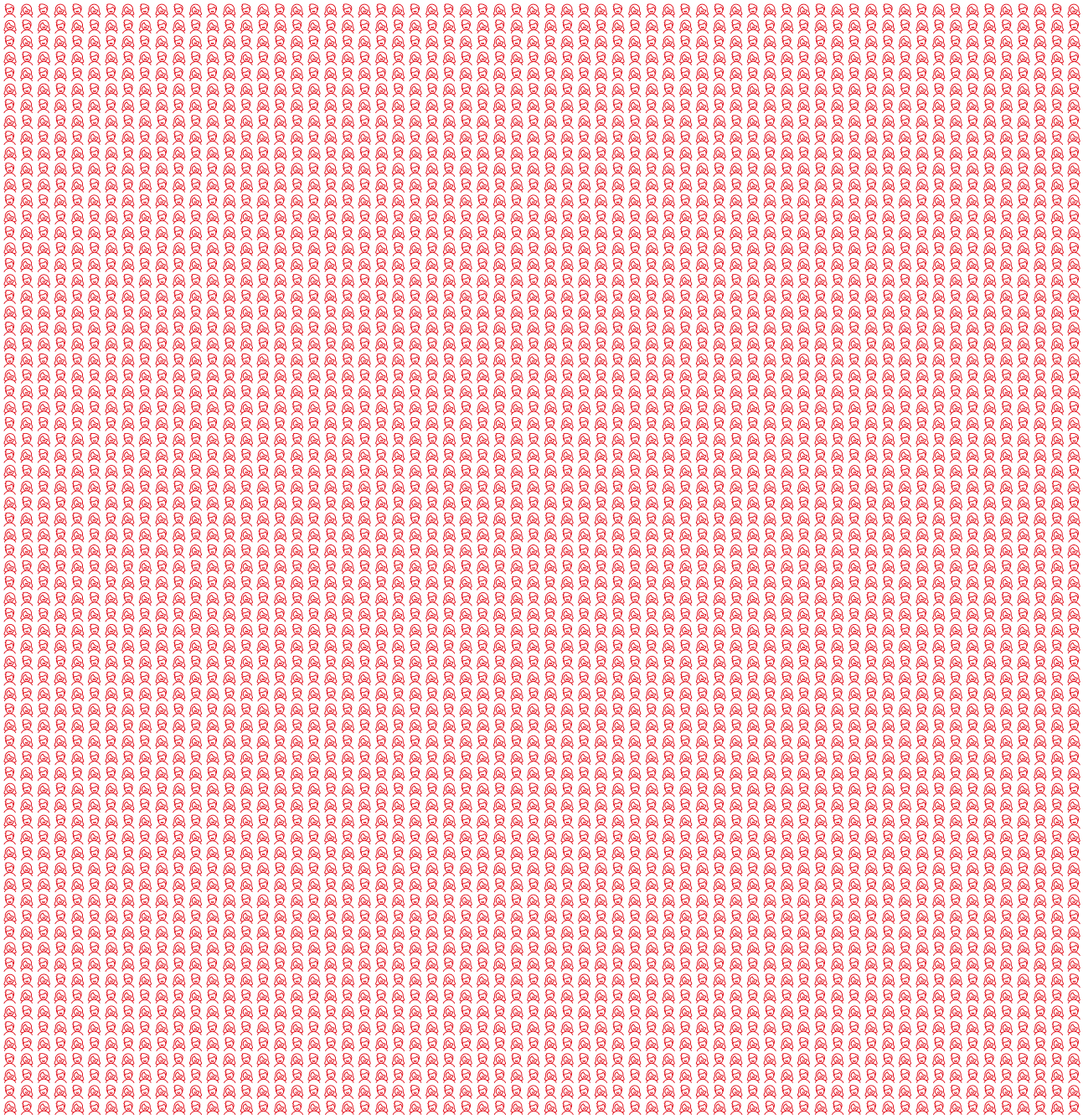


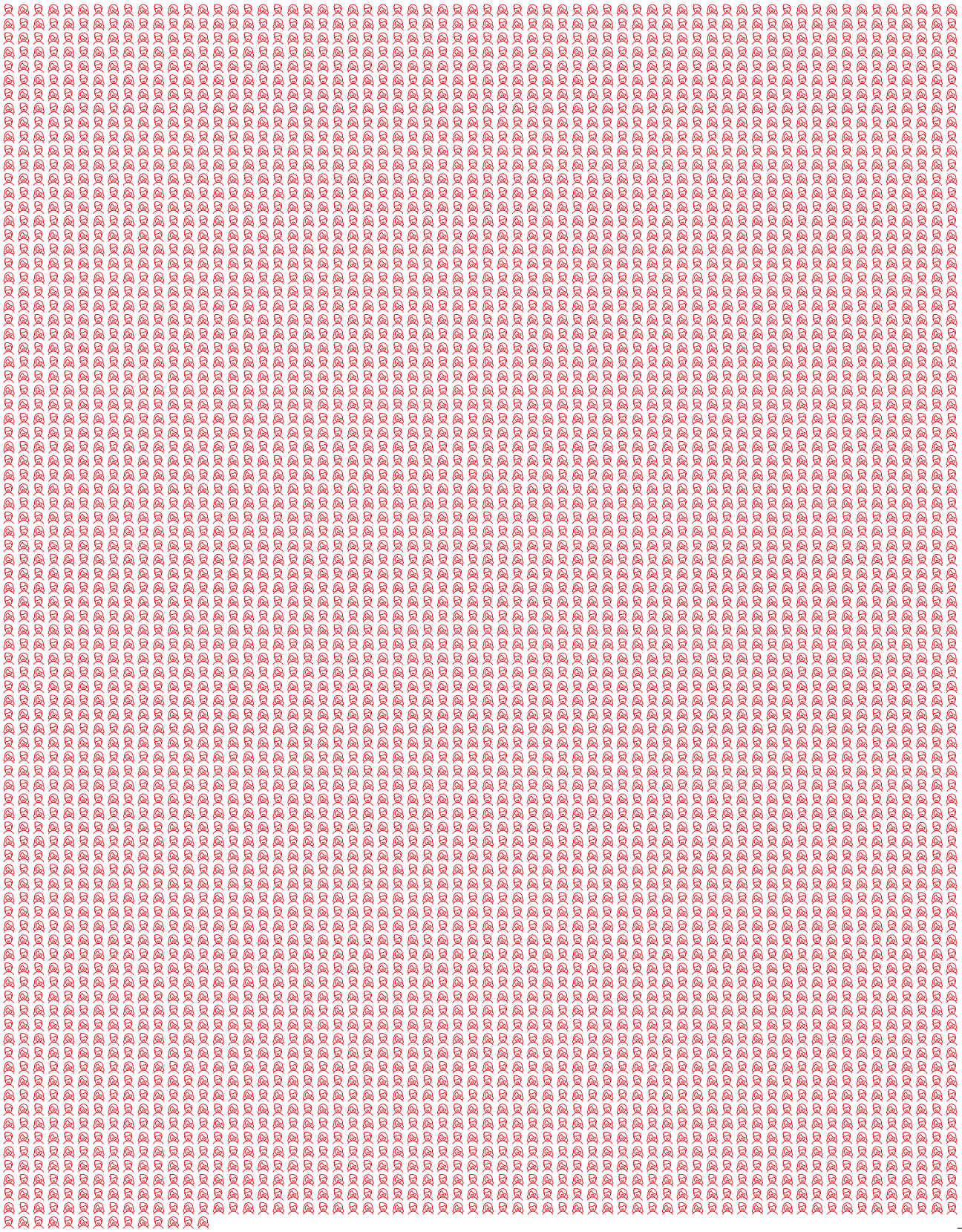
Ehrenamtliche Studentin bei einem Event in Großbritannien

Jede:r *Einzelne* zählt!
9.998 zweite Lebenschancen – plus 665 weitere!

Wir sind dankbar, dass wir 2025 so vielen Patient:innen weltweit helfen konnten.

Zusätzliche zweite Lebenschancen umfassen solche durch unser Hilfsprogramm „Zugang zu Transplantationen“, Adult Donor Cryopreserved Units, Nabelschnurblutspenden und Stammzellspenden von Familienmitgliedern sowie von Nicht-DKMS-Spendern, die über die DKMS Registry-Suche ermöglicht wurden.





__9.998



__665

Kolleg:innen fürs *Leben*



Gemeinsam geht mehr: Kolleg:innen unterstützen sich im Arbeitsalltag



Wir arbeiten mit den qualifiziertesten und talentiertesten Menschen zusammen.

Über
1.650
Mitarbeiter:innen

45
Nationalitäten

Rund
420
Funktionen

„Für die DKMS zu arbeiten bedeutet, das Leben Tausender Patientinnen und Patienten sowie ihrer Familien und Freundeskreise positiv zu verändern. Neben dieser sinnstiftenden Aufgabe, die uns alle antreibt, genießen wir eine tolle Arbeitsatmosphäre und viel Flexibilität bei der Gestaltung unseres Arbeitsalltags. Das macht die DKMS zu einer großartigen Arbeitgeberin.“

Karina, DKMS Deutschland

≈124
Fachabteilungen – darunter HR, Finance, IT, Legal, Donor Recruitment, Workup, medizinische Teams und Pflegekräfte, Laborteams, Fundraising, Corporate Communications und viele mehr.

in 7
Ländern

auf 5
Kontinenten!

Warum ein *lebensrettendes System* so wichtig ist

Jede zweite Lebenschance beginnt damit, die Hürden auf dem Weg zu verstehen.

Die Stammzelltransplantation hat das Leben unzähliger Menschen verändert und schenkt Patient:innen mit Blutkrebs und anderen Bluterkrankungen weltweit neue Hoffnung. Doch das System dahinter entwickelt sich stetig weiter. Ein wachsender medizinischer Bedarf, Veränderungen in der Spenderlandschaft, wissenschaftliche Innovationen und ein ungleicher Zugang zu Behandlungen stellen uns vor neue Herausforderungen.

Diesen Herausforderungen können wir nur gemeinsam und mit kontinuierlichem Fortschritt begegnen. Genau da setzt die DKMS an: mit langfristigem Engagement, Zusammenarbeit und Innovation im gesamten Transplantationssystem.

Dringlichkeit: Ein anhaltend großer und weiterhin wachsender Bedarf



Alle 27 Sekunden
erhält irgendwo auf der Welt ein Mensch die Diagnose Blutkrebs.



Für viele Betroffene ist eine Stammzelltransplantation die einzige Chance auf Heilung.

Versorgungslücke: Der Bedarf übersteigt die Zahl registrierter Spender:innen





Nur eine:r von drei Patient:innen findet eine:n Spender:in in der Familie

Jedes Jahr erhalten weltweit mehr als **1,3 Millionen** Menschen die Diagnose Blutkrebs.

Der Bedarf an Stammzellspenden wächst schneller als die Zahl registrierter Spender:innen.

Dynamik: Ein System, das sich ständig erneuern muss

Der Pool registrierter Stammzellspender:innen ist nicht statisch.

Allein 2025 schieden **230.000** bei der DKMS registrierte Spender:innen aus der Datei aus – 180.000 davon aus Altersgründen.

Bis 2030 wird die Zahl voraussichtlich auf **270.000** ansteigen. Das verdeutlicht die Notwendigkeit, fortlaufend neue Spender:innen zu gewinnen.



Ungleicher Zugang: Hürden bei lebensrettenden Behandlungen



Jedes Jahr kommen weltweit mehr als

500.000 Kinder

mit Sichelzellkrankheit zur Welt[1] und schätzungsweise

120.000

mit Thalassämie[2].

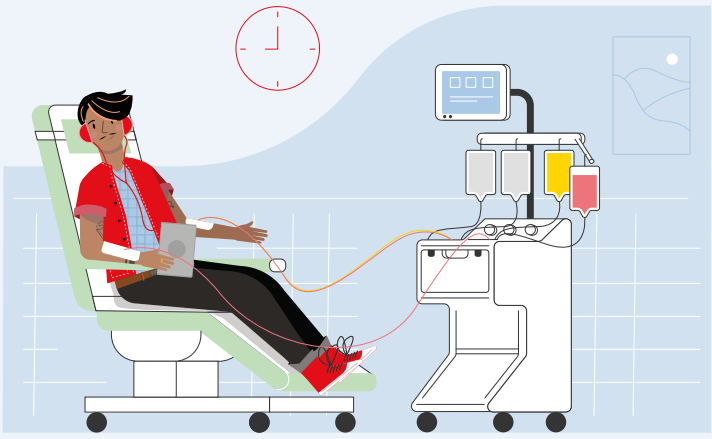
Für viele von ihnen ist eine lebensrettende Transplantation ohne Unterstützung nicht möglich.

Behandlungsergebnisse: Die Ergebnisse verbessern sich – aber noch nicht für alle

Die Überlebensraten nach einer Stammzelltransplantation haben sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verbessert.

Ob eine Transplantation erfolgreich ist, hängt weiterhin von mehreren Faktoren ab, darunter:

- **Übereinstimmung genetischer Merkmale**
- **Richtiger Zeitpunkt der Transplantation**
- **Zugang zu modernen Therapieverfahren**



[1] *Thomson A, McHugh T, Oron A, et al. Lancet Haematol 2023; 10:e585–e599. doi: 10.1016/S2352-3026(23)00118-7.*
[2] *Tuo Y, Li Y, Li Y, et al. eClinicalMedicine 2024; 72. doi: 10.1016/j.eclinm.2024.102619.*

Unsere Agenda 2030 mit unseren drei Säulen weist den Weg

Alle 27 Sekunden wird bei einem Menschen irgendwo auf der Welt Blutkrebs oder eine andere schwere Erkrankung des blutbildenden Systems diagnostiziert. Für viele ist eine Stammzelltransplantation nach wie vor die einzige Chance auf Heilung.

Die Möglichkeiten, den genetischen Zwilling zu finden oder Zugang zu einer solchen Behandlung zu erhalten, sind weltweit jedoch sehr ungleich verteilt. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, braucht es einen ganzheitlichen Ansatz.

Deshalb ruht die Arbeit der DKMS auf drei sich ergänzenden Säulen:



Säule 1
Stammzellspenden steigern

- **Unser Ziel bis 2030:**
  Den weltweit vielfältigsten und am schnellsten verfügbaren Pool registrierter Stammzellspender:innen aufbauen.

- **Mehr Registrierungen:**
  Mehr Menschen – insbesondere junge Erwachsene – für eine Registrierung gewinnen und so die Chancen erhöhen, passende Stammzellspender:innen zu finden.

Seiten 20–29



Säule 2
Zugang zu Transplantationen verbessern

- **HLA-Typisierungsprogramm:**
  Identifiziert potenzielle Spender:innen innerhalb der Familie und bietet zusätzliche Unterstützung, wenn kein passender Spender gefunden wird.

- **Patienten-Förderprogramm:**
  Senkt finanzielle Hürden bei Stammzelltransplantationen.

- **Capacity Building Program:**
  Stärkt lokale Gesundheitssysteme durch Infrastrukturmaßnahmen und Wissensaustausch.

Seiten 30–33





Säule 3
Forschung und Entwicklung fördern

- **Behandlungsergebnisse verbessern:** Unterstützung von Patient:innen durch klinische Forschung und innovative Therapieansätze.
- **Diagnostik weiterentwickeln:** Den Einsatz von Technologien wie dem MRD-Monitoring[3] ausbauen, um Therapieentscheidungen zu verbessern.
- **Therapien der Zukunft ermöglichen:** Die Entwicklung moderner Zelltherapien durch unsere Expertise, Technologien und Partnerschaften voranbringen.

Seiten 34–39

[3] *MRD = Messbare Resterkrankungen*

Die Steigerung von Stammzellspenden bildet den Kern unserer Mission. Unser Ziel ist es, für alle, die eine Stammzelltransplantation benötigen, das bestmögliche Match zu finden. Deshalb setzen wir uns weltweit dafür ein, das Bewusstsein für die Stammzellspende zu stärken, Menschen für eine Registrierung zu gewinnen sowie unsere Spenderdatei kontinuierlich auszubauen und vielfältiger zu machen. Je mehr potenzielle Stammzellspender:innen unterschiedlicher Herkunft registriert sind, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, einen genetischen Zwilling zu finden. So ermöglichen wir mehr Menschen mit Blutkrebs weltweit eine zweite Lebenschance.

Den Zugang zu Stammzelltransplantationen zu verbessern bedeutet, die Hürden auf dem Weg zu einer potenziell lebensrettenden Behandlung abzubauen. In vielen Teilen der Welt sind finanzielle Engpässe, eine unzureichende medizinische Infrastruktur und die schwierige Suche nach geeigneten Stammzellspender:innen nach wie vor große Herausforderungen. Durch internationale Hilfs- und Unterstützungsprogramme möchten wir insbesondere Patientinnen und Patienten in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen besseren Zugang zu Stammzelltransplantationen und dringend benötigter medizinischer Versorgung verschaffen.

Forschung und Entwicklung sind entscheidend, um die Behandlungsergebnisse und das Langzeitüberleben von Menschen mit Blutkrebs weiter zu verbessern. Deshalb engagieren wir uns für den wissenschaftlichen Fortschritt – durch die Förderung innovativer Forschung, klinischer Studien sowie neuer diagnostischer und therapeutischer Ansätze. Indem wir das Verständnis von Blutkrebs und anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems vertiefen und neue Behandlungsmöglichkeiten erschließen, gestalten wir die Zukunft der Stammzelltransplantation aktiv mit und eröffnen Patientinnen und Patienten weltweit neue Perspektiven.



Säule 1 – Stammzellspenden steigern

Vom Stammzellempfänger zum Transplantationsspezialisten



20 Jahre nach Erics Transplantation: die erste persönliche Begegnung mit Spender Michael (r.)

Eric war gerade einmal zwei Jahre alt, als bei ihm eine schwere aplastische Anämie diagnostiziert wurde. Seine Familie wollte eine Stammzelltransplantation zunächst vermeiden und setzte auf andere Behandlungsmöglichkeiten. Doch viele Jahre später erlitt Eric einen Rückfall. Mit 16 Jahren unterzog er sich schließlich einer Stammzelltransplantation – mit Erfolg. Er wurde wieder gesund.

Diese zweite Lebenschance eröffnete ihm neue Wege. Er schloss die Schule ab, studierte und absolvierte später einen Masterstudiengang in Public Health mit Schwerpunkt Biostatistik. Zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn stieß er eher zufällig auf eine Stelle als Koordinator für die Suche nach nicht verwandten Stammzellspender:innen. In den folgenden Jahren half er dabei, für mehr als 200 Patient:innen ein passendes Match zu finden – Menschen, die sich einst in derselben Situation befanden wie er selbst.

Heute ist Eric Director of Strategic Development im Bone Marrow Transplant and Cell Therapy Program am New York-Presbyterian/Weill Cornell Medical Center. Seine Arbeit konzentriert sich darauf, die Verfügbarkeit geeigneter Stammzellspender:innen zu verbessern, die Erfolgsaussichten der Spendersuche präziser vorherzusagen und Standards für Nabelschnurbluttransplantationen weiterzuentwickeln, insbesondere für Menschen mit seltenen HLA-Merkmalen. Gemeinsam mit seinem Team untersucht er außerdem, warum manche Patientinnen und Patienten letztlich keine Transplantation erhalten – etwa aufgrund ihres Gesundheitszustands, sozialer oder wirtschaftlicher Faktoren oder weil sie keine ausreichende Unterstützung im persönlichen Umfeld haben. Sein Ziel ist es, diese Hürden besser zu verstehen und langfristig abzubauen.

Mit Blick auf seine eigene Geschichte erzählt Eric, dass sein Stammzellspender nur in sieben von acht HLA-Merkmalen mit ihm übereinstimmte. Die Chancen, einen vollständig passenden Stammzellspender zu finden, waren äußerst gering. Sein Spender Michael habe seine Entscheidung zur Stammzellspende als selbstverständlich empfunden, sagt Eric. Für ihn aber war sie etwas ganz Besonderes, denn ohne Michael wäre Eric heute vermutlich nicht mehr am Leben.

Im Oktober 2025 begegneten sich Eric und Michael in Tübingen zum ersten Mal – 20 Jahre nach der Stammzelltransplantation. „Es fühlte sich sofort so an, als würden wir uns schon unser ganzes Leben lang kennen."

Dass Eric selbst Transplantationsspezialist geworden ist, zeigt, welche überraschenden Wendungen das Leben nehmen kann. Seine Geschichte macht aber auch deutlich, wie wichtig die Registrierung als Stammzellspender ist. Denn nur ein vielfältiger Spenderpool erhöht die Wahrscheinlichkeit, ein möglichst passendes Match zu finden.

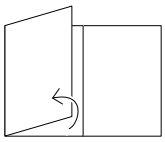
> „Es fühlte sich sofort so an, als würden wir uns schon unser ganzes Leben lang kennen."



Michael und Eric gemeinsam mit der Familie

Von der Registrierung zur Spende und darüber hinaus

Im Dezember 2020, auf dem Höhepunkt der Covid-19-Pandemie, spendete Tobi aus Deutschland seine Stammzellen für David, der damals wegen eines T-Zell-lymphoblastischen Lymphoms im Stadium 4 behandelt wurde.



Für eine vollständige Ansicht der Abbildung bitte diese Seite aufklappen.

„Ich hätte nie gedacht, wie unkompliziert alles sein würde und wie natürlich sich unsere Beziehung anfühlt. Wir sind Brüder. Wir sind Familie."

Patient

David
Blutkrebs-Überlebender aus UK







Stammzellspender Tobi (l.) und David (r.) verbindet Freundschaft und die Liebe zum Fußball

Fünf Jahre später, nachdem David seinen „Rebirthday" – den Jahrestag seiner Stammzelltransplantation – gefeiert hatte, fühlte er sich bereit, Kontakt zu seinem Spender aufzunehmen. Aus einer einfachen Dankesnachricht entwickelte sich schließlich ihr erstes persönliches Treffen im Vereinigten Königreich.

Obwohl sie sich zuvor nie begegnet waren und nur E-Mails ausgetauscht hatten, war die Verbindung zwischen Tobi und David sofort da. Gemeinsam erkundeten sie London und Norwich, sprachen über ihre gemeinsame Leidenschaft für Fußball und tauschten die Trikots ihrer Lieblingsvereine.

„Jemandem das Leben zu retten, ist eines der wertvollsten Dinge, die man tun kann. Die Freundschaft, die David und ich auf dem Weg gefunden haben, ist etwas, für das ich unendlich dankbar bin."

Spender

Tobi
Fußballfan und Stammzellspender aus Deutschland

Unsere Agenda 2030 mit unseren drei Säulen weist den Weg | **Säule 1**

Diagnose

Weltweit erhält jemand die Diagnose Blutkrebs

Alle 27 Sekunden

Therapie

Je nach Erkrankung

z. B. Chemo-/Strahlen- oder Immuntherapie

Wenn die Ärzt:innen sich für eine Stammzell-transplantation entscheiden

Suche nach einem Spender in der Familie

Typisierung

1 2 3

Nur eine:r von drei Patient:innen findet eine:n Spender:in in der Familie

Fremdspender-suche

Die Sucheinheit der Transplantationsklinik leitet die Suche in nationalen und internationalen Registern ein

Confirmatory Typing

Sucheinheit fordert Bestätigungstypisierung möglicher Spender:innen an

Nicht jede Patientin und jeder Patient findet eine:n passende:n Spender:in

Die DKMS bearbeitet mehr als 74.800 CT-Aufträge im Jahr (CT = Confirmatory Typing)

Erfolgreiche Spendersuche

Bestätigung des HLA-Befunds durch die Trans-plantationsklinik und finale Spenderauswahl

Labor

Entscheidung über die Entnahme-methode

Die Transplantations-klinik beauftragt die Vorbereitung und Durchführung der Stammzellentnahme

Vorbereitung auf die Transplantation

Konditionierung der Patientin mittels Chemo- oder Strahlentherapie

Transplantation

Die Blutstammzellen werden über eine Bluttransfusion verabreicht

Klinik

Patienten-Follow-up

Info zum Gesundheits-status der Patientin durch die Transplan-tationsklinik in den zwei Jahren nach der Spende (variiert je nach Richtlinien des Empfängerlands)

Patient:in

Patientin bekommt Info über erfolgreiche Spendersuche

46,8 Millionen registrierte Spender:innen weltweit

13,1 Millionen bei der **DKMS**

33,7 Millionen bei **anderen Dateien**

Stand: 31. Dezember 2025

Internationales **Spender-register**

Mögliche Treffer

Auswahl passender Spender:innen

Spender-Patienten-Match

Medizinische Freigabe des Spenders durch das Entnahmezentrum

Mehr als 75 %

der Stammzellspenden von DKMS Spender:innen aus Deutschland werden ins Ausland vermittelt

Kommunikation

DKMS Expert:innen klären mit PR- und Marketingaktivitäten die Öffentlichkeit auf und motivieren sie zur Registrierung

Registrierung

Bei der Registrierung werden die Ausschlusskriterien überprüft, Abstriche gemacht, und die Einwilligung wird unterschrieben

Medizinische Stäbchen

Einwilligungserklärung

Typisierung

HLA-Genotypisierung

Data Management

Verwaltung und Pflege der Spenderdaten

Eingabe der Spenderdaten

Confirmatory Typing

Ein:e CT-Koordinator:in kontaktiert die möglichen Spender:innen, um den Gesund-heitsstatus und die Bereitschaft zur Spende abzufragen

Informations-gespräch

Gesundheits-fragebogen

Blutentnahme

Workup

Ein:e DKMS Case Manager:in informiert die Person darüber, dass sie für die Spende ausgewählt wurde.

Detaillierte Informationen zum Entnahmeverfahren

Terminierung der Voruntersuchung und der Entnahme

Buchung der Anreise für den Spender

Spende

Medizinische Voruntersuchung

Entnahme-zentrum*

Periphere Stammzellspende

oder

Knochen-markspende**

Transport

Die Stammzellspende wird für den Transport vorbereitet und von einem Kurierdienstleister abgeholt

Spender-Nachbeobachtung

Regelmäßige Abfrage des Gesundheitsstatus

Trauer-Service, falls die Empfängerin oder der Empfänger verstorben ist

Befragung zur Spender-zufriedenheit

Spender:in registriert sich ...

... online unter dkms.de

oder

... bei einem Event vor Ort

*In manchen Fällen werden überschüssige Blutstammzellen, die bei der peripheren Spende entnommen werden, kryokonserviert und eingelagert****

Spender-Patienten-Kontakt

Anonymer Kontakt per Brief möglich, wenn es die Richtlinien der Länder zulassen

Erstes Treffen

Die meisten Länder lassen ein persönliches Kennenlernen nach zwei Jahren zu

Austausch persönlicher Kontaktdaten über die DKMS

Spender:in

DKMS Life Science Lab
Dresden

Das weltweit größte und innovativste HLA-Typisierungslabor arbeitet nach den modernsten wissenschaftlichen Standards

DKMS Donor Center
in Chile, Deutschland, Indien, Polen, Südafrika, UK und USA

Das Donor Center übernimmt die primären Aufgaben der Spender-aufklärung, -registrierung, -betreuung und -vermittlung

DKMS Collection Center
Dresden, Köln und Santiago de Chile

Unsere Entnahmezentren ermöglichen der DKMS eine umfassende, professionelle Spenderbetreuung und sichern die Qualität der Stammzellspende

DKMS Stem Cell Bank
Dresden

Als weltweit erste Einrichtung stellt sie kryokonservierte Blutstammzellen für allogene Transplantationen zur Verfügung

* Über unsere Collection Center hinaus arbeitet die DKMS mit vielen weiteren zertifizierten Entnahmezentren zusammen.

** Diese Entnahmeart wird in Indien und Südafrika nicht angewandt.

*** Nur in Deutschland

Gemeinsam stärker für Patient:innen

MATCHIS
THE DUTCH CENTRE FOR STEM CELL DONORS

Die Matchis Foundation ist die zentrale Stammzellspenderdatei der Niederlande. Seit 2016 setzt sich die gemeinnützige Organisation dafür ein, dass Menschen mit Blutkrebs und anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems möglichst schnell passende Stammzellspender:innen finden. Verbunden durch ihre gemeinsame Mission, arbeiten Matchis und die DKMS seit vielen Jahren eng zusammen. Über diese vertrauensvolle Partnerschaft haben wir mit dem ehemaligen Geschäftsführer Jaap Dijkman und seiner Nachfolgerin Sonja Kersten gesprochen.

Was sind derzeit die größten Herausforderungen bei der Koordination der Spendersuche?

Sonja Kersten: Ich denke, wir stehen weltweit vor sehr ähnlichen Herausforderungen. Der Bedarf an jungen Stammzellspenderinnen und -spendern wächst, gleichzeitig wird es immer schwieriger, diese Zielgruppe für eine Registrierung zu gewinnen. Außerdem müssen unsere Spenderdateien vielfältiger werden, damit sie die gesellschaftliche Realität besser abbilden. Das ist heute noch nicht ausreichend der Fall. Deshalb haben insbesondere Menschen mit nichteuropäischen Wurzeln oft größere Schwierigkeiten, ein passendes Match zu finden.

Hinzu kommt die sich schnell verändernde geopolitische Lage. Wir leben in unsicheren Zeiten, was sich auf Spender, Patienten, Register und den Transport gespendeter Stammzellen auswirkt. Umso wertvoller ist es, Partner wie die DKMS an unserer Seite zu haben. Wir stehen vor denselben Herausforderungen, tauschen Erfahrungen aus und lernen voneinander. Diese Zusammenarbeit ist von großem Vertrauen geprägt. Das habe ich auch beim letzten WMDA-Treffen[4] wieder gespürt.

Matchis war der erste externe Partner des DKMS Life Science Lab. Wie ist diese Zusammenarbeit entstanden?

Jaap Dijkman: Das war 2016, kurz nachdem ich die Geschäftsführung übernommen hatte. Damals haben wir unsere Spendergewinnung ausgebaut – was einfacher war, als es heute ist. Die DKMS hat uns mit 60.000 kostenlosen HLA-Typisierungen unterstützt. Das war für uns ein enormer Gewinn.

Ein weiterer Vorteil war die räumliche Nähe zum Labor. So konnten wir das Labor in Dresden problemlos auditieren – also prüfen, ob es unsere hohen Qualitätsanforderungen erfüllt. Das war die Grundlage dafür, unsere Zusammenarbeit weiter auszubauen. Gleichzeitig entwickelte die DKMS ihre eigenen Laborkapazitäten kontinuierlich weiter, und auch unsere Partnerschaft wurde Schritt für Schritt intensiver. Hinzu kamen gemeinsame Marketingaktivitäten, von denen beide Seiten profitierten. Jeder brachte seine Stärken ein. Daraus entwickelte sich eine enge Partnerschaft, die bis heute beide Organisationen bereichert.

> Das macht unsere Partnerschaft in Europa einzigartig und auch für die Zukunft besonders wertvoll.

Wir arbeiten auch bei Stammzellentnahmen in Nijmegen zusammen. Warum ist diese Zusammenarbeit so wichtig?

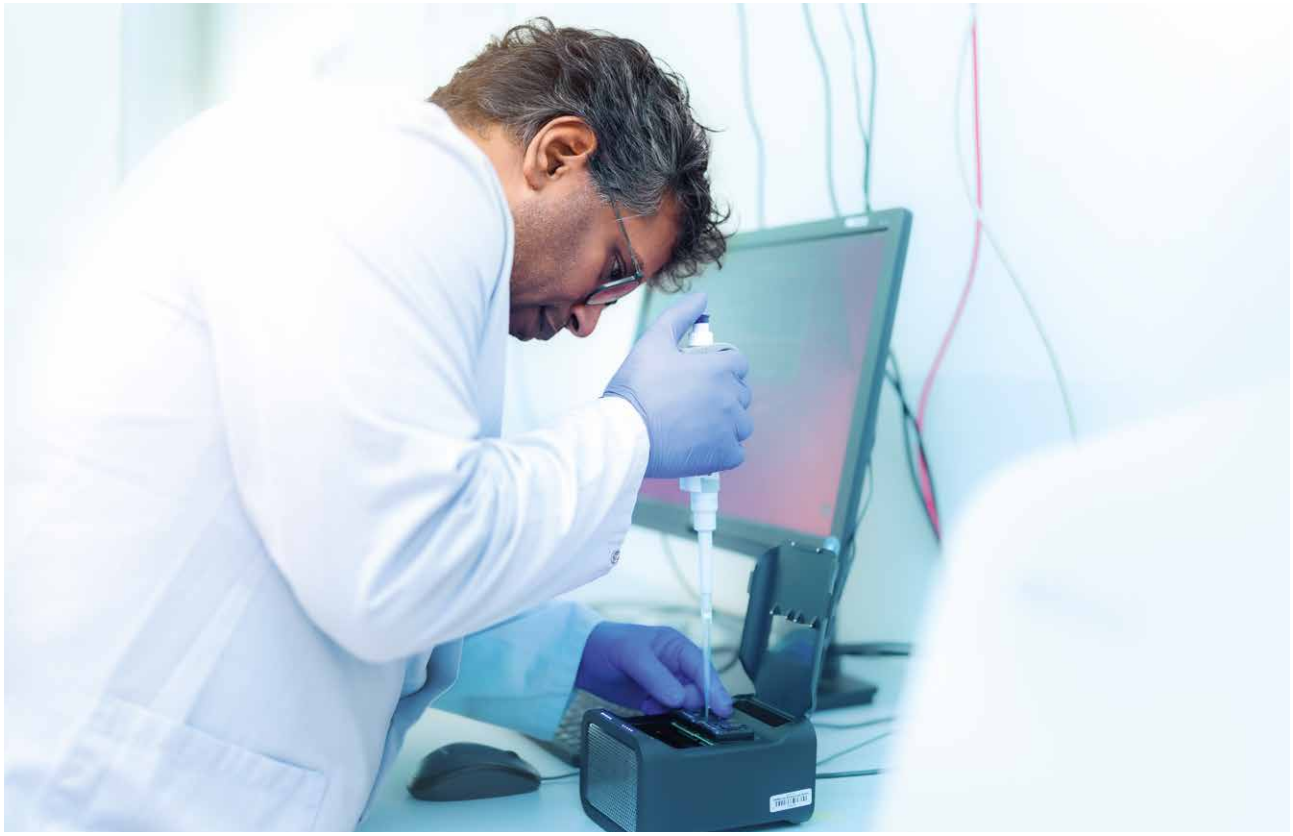
Sonja Kersten: Seit 2019 arbeiten wir bei Stammzellentnahmen eng zusammen, insbesondere bei Knochenmarkentnahmen. Deutsche DKMS Spenderinnen und -spender haben die Möglichkeit, dafür nach Nijmegen zu kommen. Die Stadt liegt nahe der deutschen Grenze, und unser Team kann sie auf Deutsch betreuen. Dies gewann an-



Jaap Dijkman



Sonja Kersten



Präzision im Detail: Arbeit im DKMS Life Science Lab in Dresden

gesichts der Kapazitätsengpässe in Deutschland an Bedeutung und trug dazu bei, Verzögerungen für die Patienten zu vermeiden. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass die Spenderinnen und Spender nach einheitlichen Standards betreut werden. Das ist ein entscheidender Aspekt unserer Zusammenarbeit. Auch für unsere Teams ist dies eine wertvolle Erfahrung. Am Ende profitieren alle Beteiligten von dieser Kooperation – Patientinnen und Patienten ebenso wie Stammzellspender und beide Organisationen.

Was macht die Zusammenarbeit zwischen Matchis und der DKMS so besonders?

Jaap Dijkman: Unsere Partnerschaft beruht auf drei Bereiche: dem DKMS Life Science Lab, der Zusammenarbeit im Marketing und den Knochenmarkentnahmen in Nijmegen. Soweit ich weiß, ist diese Kombination unter Spenderzentren einzigartig – insbesondere im Bereich der Entnahmen.

Innerhalb von Europa ist diese Art der Zusammenarbeit bei Knochenmarkpunktionen etwas Besonderes. Dieses Verfahren wird wahrscheinlich zugunsten der Entnahme von Stammzellen aus dem peripheren Blut an Bedeutung verlieren, und es wird schwieriger werden, erfahrene Ärzte zu finden. Gleichzeitig werden Knochenmarkspenden weiterhin notwendig sein, was Herausforderungen hinsichtlich der Aufrechterhaltung von Fachkompetenz und Qualität mit sich bringt.

Genau darin liegt die große Chance unserer Zusammenarbeit. Gemeinsam können Matchis und die DKMS diese Expertise sichern und weiter ausbauen – etwa indem wir andere Stammzellspenderdateien inspirieren oder als Vorbild für künftige Kooperationen dienen[5]. Das macht unsere Partnerschaft in Europa einzigartig und auch für die Zukunft besonders wertvoll.

Jaap Dijkman hat sich in den Ruhestand verabschiedet und die Leitung von Matchis im Januar 2026 an Sonja Kersten übergeben.

Wir danken Jaap herzlich für die vielen Jahre der vertrauensvollen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute. Gleichzeitig freuen wir uns darauf, die enge Partnerschaft mit Sonja Kersten fortzusetzen und gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

[4] *Jährliches Meeting der World Marrow Donor Association*
[5] *Anmerkung der Redaktion: In Deutschland betreibt die DKMS eigene Collection Center in Dresden und Köln, in denen sowohl Knochenmarkentnahmen als auch Entnahmen peripherer Stammzellen durchgeführt werden.*



Dr. Alexander Platz, ärztlicher Leiter der DKMS Stem Cell Bank (m.), mit Dr. Joannis Mytilineos (ZKRD) (r.) und einem Journalisten (l.)

Exzellenz in der Praxis – medizinisch-wissenschaftliche Einheiten der DKMS

DKMS Life Science Lab (LSL) Deutschland

Das LSL in Dresden analysiert Spenderproben, um wichtige genetische Merkmale für eine präzise Spenderauswahl zu bestimmen, allen voran die HLA-Merkmale.

Als eines der weltweit führenden Labore für HLA-Typisierung verbindet das LSL Hochdurchsatztechnologie mit wissenschaftlicher Expertise und liefert so zuverlässige Daten für Patient:innen und Transplantationszentren weltweit.





DKMS Life Science Lab India

Das DKMS Life Science Lab in Indien vereint Forschung, Diagnostik und Versorgung mit einem besonderen Fokus auf Patient:innen mit akuter lymphatischer Leukämie (ALL). Mit der Einführung von HemaTrack™ ALL werden diese Patient:innen schon bald Zugang zu einer präzisen und zuverlässigen Untersuchung auf messbare Resterkrankung (MRD) erhalten. HemaTrack™ ALL wurde vom DKMS Life Science Lab in Dresden entwickelt und bringt eine hochstandardisierte und zentralisierte Lösung für MRD-Testungen nach Indien. Damit ermöglicht das Verfahren eine einheitliche Diagnostik auf hohem Qualitätsniveau und erweitert den Zugang zu moderner molekularer Diagnostik für Patient:innen im ganzen Land.

DKMS Registry

Das DKMS Registry bringt weltweit Millionen von Spender:innen mit Patient:innen zusammen, die eine Stammzelltransplantation benötigen. Mit mehr als zwölf Millionen Spender:innen ist das DKMS Registry das weltweit größte Spenderregister. Es stellt internationalen Suchplattformen hochwertige Spenderdaten zur Verfügung und ermöglicht es Registern und Transplantationszentren weltweit, schnell geeignete Matches zu finden. Gleichzeitig trägt es dazu bei, die Vielfalt und Verfügbarkeit des Spenderpools kontinuierlich zu verbessern.





DKMS Collection Center

Die DKMS Collection Center in Dresden, Köln und Santiago de Chile begleiten Stammzellspender:innen durch den Spendeprozess – von der medizinischen Vorbereitung bis zur Stammzellentnahme. Mit spezialisierten Teams und einem konsequenten Fokus auf die Sicherheit der Spender:innen gewährleisten sie höchste Qualitätsstandards und sorgen dafür, dass die Stammzellspenden Patientinnen und Patienten weltweit rechtzeitig erreichen.

DKMS Stem Cell Bank

Die DKMS Stem Cell Bank sorgt dafür, dass lebensrettende Stammzellen im Bedarfsfall schnell zur Verfügung stehen. Dazu werden mit Zustimmung des Spenders Blutstammzellen, die bei einer peripheren Stammzellentnahme über die für den Patienten benötigte Menge hinaus entnommen werden, kryokonserviert und eingelagert. Über die DKMS Registry und andere Spenderregister können sie für Behandlungen dann sofort eingesetzt werden.





Säule 2 – Zugang zu Transplantationen verbessern

Neue *Hoffnung* für Kinder in Ahmedabad

Die von der DKMS finanzierte pädiatrische BMT-Einheit[6] eröffnet jedes Jahr Hunderten von Kindern neue Heilungschancen.

Manchmal kämpft ein Kind schon um sein Leben, bevor es seinen Namen schreiben kann. In vielen Teilen der Welt verändert eine Diagnose wie Leukämie oder Thalassämie nicht nur die Kindheit – sie bestimmt sie. Krankenhausaufenthalte ersetzen das Spielen, Bluttransfusionen gehören zum Alltag, und die Hoffnung auf Heilung hängt oft davon ab, ob eine lebensrettende Behandlung überhaupt erreichbar ist. Für viele Familien entscheidet nicht allein die Medizin über die Heilungschancen ihres Kindes, sondern auch der Wohnort, die Infrastruktur und der Zugang zu einer Stammzelltransplantation.

Jedes neue Transplantationszentrum ist deshalb weit mehr als eine medizinische Einrichtung. Es steht für die Überzeugung, dass der Geburtsort eines Kindes nicht darüber entscheiden darf, ob es eine Chance auf Heilung erhält. Mit unserem weltweiten Engagement tragen wir dazu bei, diese Ungleichheit zu verringern und die notwendige Infrastruktur für Stammzelltransplantationen aufzubauen. Ein Beispiel dafür ist die Finanzierung einer neuen pädiatrischen BMT-Einheit in Ahmedabad im Westen Indiens.

Die neue Einheit am Health1 Super Speciality Hospital wird von der lokalen gemeinnützigen Organisation Sankalp India Foundation betrieben und medizinisch von Cure2Children begleitet. Sie wurde im Februar 2025 eröffnet und ersetzt eine kleinere Einrichtung in Ahmedabad, deren Kapazitäten den wachsenden Bedarf in der Region nicht mehr decken konnten. Dank unserer Unterstützung können dort künftig bis zu 120 Kinder pro Jahr behandelt werden.



Feierliche Eröffnung der pädiatrischen BMT-Einheit in Ahmedabad

Der Geburtstort eines Kindes darf nicht darüber entscheiden, ob es eine Chance auf Heilung erhält.

Zur neuen pädiatrischen BMT-Einheit gehören:

- eine BMT-Station mit zehn Betten (alle Zimmer mit HEPA-Filtern und Intensivversorgung),
- eine Tagesklinik mit vier Betten,
- ein Bereich mit zwei Betten für Wiederaufnahmen,
- eine Ambulanz mit Räumen für Probenentnahme, Behandlungen und Beratung,
- ein Bereich für die Stammzellapherese,
- ein Labor zur Zellaufbereitung,
- und eine Krankenhausapotheke mit Bereich zur Arzneimittelzubereitung.

„Unser Ziel ist es, Patientinnen und Patienten in benachteiligten Regionen bessere Heilungschancen zu eröffnen, indem wir die medizinische Versorgung vor Ort stärken – nach unserem Grundsatz: Im Land. Für das Land“, erklärt Dr. Elke Neujahr, Global CEO der DKMS. „Mit der Finanzierung der BMT-Einheit in Ahmedabad bringen wir lebensrettende Versorgung näher an den Wohnort heran. Das baut Hürden beim Zugang zu einer Behandlung ab und entlastet Familien, die sonst oft weite Anfahrtswege in Kauf nehmen müssen. Unser Wunsch ist es, jedem Kind in Indien, das an Blutkrebs oder einer anderen Bluterkrankung leidet, eine zweite Lebenschance zu geben – eine Chance zu lachen, aufzuwachsen und seine Zukunft selbst zu gestalten.“

Die BMT-Einheit in Ahmedabad ist bereits die zweite Einrichtung dieser Art, die die DKMS in Indien zum Gedenken an Mechtild Harf, die verstorbene Ehefrau des DKMS Gründers Peter Harf, finanziert hat. Bereits 2019 unterstützten wir den Aufbau einer BMT-Einheit in Bangalore, in der inzwischen mehr als 460 Kinder mit Thalassämie behandelt wurden.

[6] *Spezialisierte Krankenstation für Knochenmarktransplantationen (engl. Bone Marrow Transplantation, kurz: BMT)*

Hürden überwinden, *Heilung* ermöglichen







Mit unseren internationalen Hilfsprogrammen verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz.

Seit dem Start im Jahr 2014 setzt sich die DKMS mit ihrer internationalen Säule „Zugang zu Transplantationen verbessern" dafür ein, Patient:innen in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen den Zugang zu lebensrettenden Stammzelltransplantationen zu erleichtern.

Für Menschen mit Blutkrebs oder anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems ist eine Stammzelltransplantation oft die einzige Chance auf Heilung. Dennoch entscheidet der Wohnort noch immer darüber, ob und wie Betroffene Zugang zu dieser Behandlung erhalten. Sie sind in vielen Teilen der Welt mit verschiedensten Hindernissen konfrontiert – von der begrenzten Verfügbarkeit von HLA-Typisierungen und der Spendervermittlung bis zu den hohen Kosten einer Transplantation und einer unzureichenden medizinischen Infrastruktur.

Um diese Hürden abzubauen, verfolgt die DKMS einen ganzheitlichen Ansatz. Mit drei aufeinander abgestimmten Hilfsprogrammen begleitet sie Patientinnen und Patienten entlang des gesamten Behandlungswegs – von der Suche nach einem passenden Match über die finanzielle Unterstützung bis hin zur Stärkung der örtlichen Gesundheitssysteme. So erhalten mehr Menschen unabhängig von ihrem Wohnort die Chance auf eine lebensrettende Stammzelltransplantation.

Im Jahr 2025 ...

... hat unser Labor im Rahmen des **DKMS HLA-Typisierungsprogramms mehr als 16.200 Proben** bearbeitet. Dabei konnten wir über **1.200 potenzielle Familienspender:innen** identifizieren und **mehr als 420 Kindern eine zweite Chance auf Leben geben.**

... hat sich die DKMS über das DKMS Patienten-Förderprogramm an den Behandlungskosten von **mehr als 530 Patient:innen** beteiligt.

... wurden mithilfe des **DKMS Capacity Building Program** drei Krankenhäuser beim Ausbau unterstützt. Seit 2020 wurden insgesamt 33 Räume für Knochenmarktransplantationen finanziert, um die Kapazitäten der Transplantationseinheiten zu erweitern.

... haben neun Stipendiaten das **DKMS Scholarship Program** erfolgreich abgeschlossen. Außerdem beendeten **14 Pflegefachkräfte für pädiatrische Knochenmarktransplantationen** ihre Weiterbildung im EMPACT Program (EBMT[7] Middle-Income Countries Pediatric Advanced Care Training).

[7] *European Group for Blood and Marrow Transplantation*

Unsere drei Programme

1. DKMS HLA-Typisierungsprogramm

Für viele Blutkrebspatient:innen in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen beginnt die Suche nach einem passenden Stammzellspender mit einer großen Hürde: dem Zugang zu einer HLA-Typisierung. Häufig fehlen geeignete Labore, und die Kosten sind für viele Familien nicht tragbar.

Das DKMS Typisierungsprogramm baut diese Hürde ab, indem es die Kosten für die Typisierung von Patient:innen sowie – falls erforderlich – ihrer Familienangehörigen übernimmt. So können Behandlungsteams die Suche nach einem passenden Match einleiten. Indem das Programm die Suche nach passenden Spender:innen überhaupt erst ermöglicht, schafft es die Grundlage für eine Stammzelltransplantation und eröffnet Betroffenen Chancen auf eine lebensrettende Behandlung.



2. DKMS Patienten-Förderprogramm

Selbst wenn ein passender Spender gefunden wurde, stehen viele Patient:innen vor einer weiteren entscheidenden Hürde: den Kosten für die Stammzelltransplantation und die damit verbundene medizinische Versorgung.

Mit dem DKMS Patienten-Förderprogramm unterstützen wir Patient:innen in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen, die sich diese Behandlung sonst nicht leisten könnten. Gemeinsam mit gemeinnützigen Organisationen und Transplantationszentren übernehmen wir einen Teil der Behandlungskosten und entlasten so die Betroffenen und ihre Familien finanziell. Diese Unterstützung ist oft der entscheidende Schritt, damit aus einem passenden Match tatsächlich eine rettende Stammzelltransplantation wird.



3. DKMS Capacity Building Program

Ein dauerhafter Zugang zu Transplantationen erfordert mehr als die Unterstützung Einzelner. Entscheidend sind starke Gesundheitssysteme vor Ort.

Im Rahmen des DKMS Capacity Building Program arbeitet die DKMS mit Krankenhäusern und Organisationen in Regionen mit begrenzter medizinischer Infrastruktur zusammen, um die Transplantationskapazitäten zu stärken.

Dazu gehören die finanzielle Unterstützung beim Ausbau medizinischer Einrichtungen ebenso wie Schulungen und Fortbildungsangebote für medizinisches Fachpersonal. Indem das Programm lokale Expertise stärkt und die Infrastruktur ausbaut, verbessert es langfristig den Zugang zu einer hochwertigen Versorgung und ermöglicht mehr Patient:innen eine Behandlung in ihrem Heimatland.



Säule 3 – Forschung und Entwicklung fördern



Forschung, die Leben *verändert*

Eine Stammzelltransplantation kann für Menschen mit Bluterkrankungen eine lebensrettende Option sein. Doch bessere Behandlungsmethoden und Ergebnisse hängen vom wissenschaftlichen Fortschritt ab. Da die Situation jedes Patienten einzigartig ist, investieren wir in Forschung, klinische Studien und Partnerschaften, um Therapien individuell anzupassen, Komplikationen zu reduzieren und die langfristigen Behandlungsergebnisse zu verbessern.

Gemeinsam mit führenden Expertinnen und Experten bringen wir wissenschaftliche Erkenntnisse in die medizinische Praxis, verbessern so die medizinische Versorgung und schaffen neue Perspektiven für Patient:innen weltweit.

Neue Studie unterstreicht Bedeutung junger Stammzellspender:innen

Die Wahl des bestmöglich passenden Spenders entscheidet mit über den Erfolg einer Stammzelltransplantation. Galt die HLA-kompatible Geschwisterspende lange als Standard, hat die Forschung die Kriterien für die Spenderauswahl verfeinert. Heute spielen neben der HLA-Kompatibilität weitere biologische Merkmale eine wichtige Rolle.

Eine aktuelle Registerstudie unter Beteiligung der DKMS bestätigt den bekannten Einfluss des Alters des Stammzellspenders auf den Transplantationserfolg und zeigt, dass dieser Faktor noch wichtiger ist als bislang angenommen. Die Ergebnisse wurden auf der DGHO-Jahrestagung[8] 2025 in Köln vorgestellt und in der Fachzeitschrift *Leukemia*[9] veröffentlicht.

Für die Studie wurden Registerdaten von mehr als 3.400 Patient:innen ab 50 Jahren mit myeloischen Erkrankungen ausgewertet, die eine allogene Stammzelltransplantation erhalten hatten. Verglichen wurden zwei Gruppen: Patient:innen mit älteren, HLA-kompatiblen Geschwisterspendern über 50 Jahren und solche mit jungen, nicht verwandten HLA-kompatiblen Stammzellspendern im Alter von 18 bis 35 Jahren. Die Ergebnisse zeigen einen deutlichen Vorteil für Patient:innen mit jungen, nicht verwandten Spender:innen. Sie profitieren von einem besseren Gesamtüberleben und einem geringeren Rückfallrisiko.

Die Ergebnisse zeigen zudem: Je älter der HLA-kompatible Geschwisterspender ist, desto mehr kann ein junger, nicht verwandter Stammzellspender den Patient:innen helfen. Neben dem Alter hebt die Studie den Einfluss weiterer Faktoren hervor. Dazu zählen die Geschlechtskombination von Spender:in und Empfänger:in sowie der Cytomegalievirus (CMV)-Status. Günstige Kombinationen verbessern die Behandlungsergebnisse, während weniger günstige immer noch Ergebnisse erzielen wie Transplantationen mit älteren Geschwisterspendern. Dies unterstreicht das Potenzial nicht verwandter Spender:innen als hervorragende Option in der modernen Transplantationsmedizin. Diese Erkenntnisse stellen bisherige Annahmen zur Spenderauswahl teilweise infrage und fordern eine datenbasierte Entscheidungsfindung. Gleichzeitig unterstreichen sie, wie wichtig ein vielfältiger und junger Spenderpool ist, um den Erfolg von Stammzelltransplantationen weiter zu verbessern.

„Bei der Stammzellspende ist das junge Alter des Spenders entscheidend. Junge Menschen können Leben retten, indem sie sich als Stammzellspender registrieren lassen“, betont der Leiter der Studie, Professor Johannes Schetelig, Global Chief Scientific and Medical Officer der DKMS Group und Bereichsleiter der Stammzelltransplantation am Uniklinikum Dresden.

> „Bei der Stammzellspende ist das junge Alter des Spenders entscheidend. Junge Menschen können Leben retten, indem sie sich als Stammzellspender registrieren lassen.“



Professor Johannes Schetelig
Global Chief Scientific and Medical Officer, DKMS Group und Bereichsleiter der Stammzelltransplantation am Uniklinikum Dresden

[8] *Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V.*
[9] *Schetelig J, et al. Leukemia 2025; 39(10):2523–2532. doi: https://www.nature.com/articles/s41375-025-02724-1*



V.l.: Dr. Elke Neujahr, Prof. Dr. Marcel van den Brink, Prof. Dr. Chiara Bonini und Prof. Dr. Katharina Fleischhauer

DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis 2025

Würdigung von medizinischen Meilensteinen

Der von der DKMS Stiftung Leben Spenden verliehene DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis würdigt herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Stammzelltransplantation und Zelltherapie. Er wurde zum Gedenken an Mechtild Harf ins Leben gerufen und zeichnet international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus, die mit ihrer Forschung maßgeblich zur Behandlung von Blutkrebs und anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems beigetragen haben.

Die Preisträgerin des Jahres 2025, Professorin Chiara Bonini, MD, widmet ihre Forschung der genetischen Modifikation von Immunzellen. Das Ziel ist, Krebszellen noch gezielter zu erkennen und zu bekämpfen.

Die renommierte Auszeichnung wird jährlich im Rahmen des EBMT Annual Meeting verliehen und ist mit 10.000 Euro Forschungsförderung dotiert.

Drei Fragen an Professorin Chiara Bonini, MD

Worauf liegt der Schwerpunkt Ihrer Forschung?

Das Hauptziel meiner Forschung besteht darin, Lymphozyten – insbesondere T-Zellen – zu nutzen und sie durch genetische Modifikation zu verbessern. Durch das Hinzufügen, Entfernen oder Verändern bestimmter Gene entwickeln wir Zellen, die nur sehr selten gesundes Gewebe angreifen und Krebszellen effektiver erkennen und abtöten.

Was inspiriert Sie zu diesem Forschungsansatz?

In den letzten Jahren haben wir gesehen, wie wirkungsvoll die T-Zell-Modifikation bei der Behandlung von Patienten sein kann. Eines der deutlichsten Beispiele dafür ist die CAR-T-Zelltherapie. Bei diesen Behandlungen kommen Immunzellen zum Einsatz, die genetisch verändert wurden, um Krebs zu bekämpfen. Sie sind bereits für B-Zell-Malignome zugelassen und werden eingesetzt, da sie sich als sicher und wirksam erwiesen haben.

Aufbauend auf diesem Erfolg ist es unser Ziel, aus diesen Therapien zu lernen und neue Arten zellbasierter Behandlungen zu entwickeln, die den CAR-T-Zellen ähnlich, aber nicht mit ihnen identisch sind. Die Herausforderung besteht darin, die richtigen Kombinationen aus tumorspezifischen T-Zell-Rezeptoren und tumorspezifischen Antigenen zu identifizieren, um auch für andere Krebserkrankungen wirksame Therapien zu entwickeln.

Was bedeutet Ihnen der DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis?

Es ist mir eine große Ehre, diese Auszeichnung von der DKMS zu erhalten. Wenn wir uns die bisherigen Preisträger ansehen, erkennen wir wahrhaft außergewöhnliche Wissenschaftler, die für so viele Patienten mit Krebs und genetischen Erkrankungen etwas bewegt haben und die das Gebiet der Zelltherapie, der Transplantation, der allogenen Transplantation und der Gentechnik an Zellen maßgeblich mitgestaltet haben. Einige von ihnen waren für mich Mentoren, beispielsweise Richard O'Reilly. Andere waren geschätzte Kollegen – wie Katharina Fleischhauer und Carl June. Es ist eine beeindruckende Liste von Persönlichkeiten, und ich fühle mich geehrt und bin glücklich, zu diesem erlesenen Kreis zu gehören. Diese Auszeichnung ist für mich Ansporn, meine Forschung mit voller Leidenschaft fortzusetzen, weiterhin groß zu denken und neue Wege zu gehen.

DKMS Mechtild Harf Science Award

Seit 2001 verleiht die DKMS Stiftung Leben Spenden den DKMS Mechtild Harf Science Award an international anerkannte Medizinerinnen und Mediziner, deren wegweisende Forschung die Stammzelltransplantation und Zelltherapie entscheidend vorangebracht hat. Die renommierte Auszeichnung wird jährlich im Rahmen des EBMT Annual Meeting verliehen und ist mit 10.000 Euro Forschungsförderung dotiert. Damit unterstützt sie wissenschaftliche Innovationen, die dazu beitragen, die Behandlungsergebnisse für Patientinnen und Patienten mit Blutkrebs und anderen Bluterkrankungen zu verbessern.

Der Preis erinnert an Mechtild Harf, Mutter von zwei Kindern, die an Leukämie verstarb. Nach ihrem Tod gründete ihr Ehemann Peter Harf im Jahr 1991 die DKMS. Heute führt ihre Tochter Katharina Harf, Vorsitzende des Stiftungsvorstands der DKMS Stiftung Leben Spenden und Global Chief Strategy Officer der DKMS Group, das Engagement der Familie fort, Forschung voranzutreiben und die Lebensperspektiven von Patientinnen und Patienten weltweit zu verbessern.



Mechtild Harf mit ihrer Tochter Katharina

Mehr Infos hier





Peter Harf und Mechtild sowie Mechtild und Katharina in zwei persönlichen Momenten

DKMS John Hansen Research Grant 2025

Investition in die Forschung von morgen

Auch im Jahr 2025 erhielten junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die auf dem Gebiet der Stammzelltransplantation und Zelltherapie forschen, den renommierten DKMS John Hansen Research Grant. Die Förderung umfasst insgesamt 240.000 Euro über einen Zeitraum von drei Jahren und unterstützt innovative Forschungsprojekte mit großem Potenzial. Erstmals wurde darüber hinaus ein zusätzlicher Special Grant an eine Wissenschaftlerin aus Südafrika vergeben. Damit unterstreicht die DKMS ihr Engagement, die Versorgung von Menschen mit Krebs weltweit zu verbessern.

Das Förderprogramm wurde 2015 unter dem Namen Mechtild Harf Research Grant ins Leben gerufen und 2019 zu Ehren von John A. Hansen umbenannt. Der renommierte Onkologe und Immunogenetiker prägte mit seiner wegweisenden Forschung zur Graft-versus-Host-Disease (GvHD) die Stammzelltransplantation nachhaltig. John A. Hansen wurde 2015 selbst mit dem DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis ausgezeichnet und engagierte sich bis zu seinem Tod im Jahr 2019 als Mitglied des Foundation Board und des Medical Council der DKMS. Sein wissenschaftliches Vermächtnis inspiriert bis heute neue Generationen von Forschenden, die die Behandlung von Blutkrebs weiter voranbringen.

Die Förderung umfasst insgesamt 240.000 Euro über einen Zeitraum von drei Jahren und unterstützt innovative Forschungsprojekte mit großem Potenzial.



Dr. John A. Hansen (r.) bei seiner Forschungsarbeit im Labor

Mehr Infos hier

Preisträger:innen 2025

Stephen Persaud
Washington University School of Medicine



Konventionelle Konditionierungsverfahren für die hämatopoetische Stammzelltransplantation (HSCT) gehen mit erheblichen Nebenwirkungen einher, beispielsweise schwerer Anämie. Daher ist ein sicherer Einsatz bei der Behandlung der Sichelzellerkrankung (SCD) mittels HSCT nicht gewährleistet. Das Forschungsprojekt von Stephen Persaud verfolgt das Ziel, für diese Patientengruppe sicherere Konditionierungsverfahren mit geringerer Toxizität zu entwickeln. Die innovative Strategie setzt anstelle einer Chemotherapie gezielte Antikörper ein.

Gabriele Casirati
Boston Children's Hospital



Die derzeit eingesetzten Konditionierungsverfahren für die Stammzelltransplantation basieren auf genotoxischen Behandlungen, die Zellen schädigen und einen breiteren Einsatz einschränken. Das Projekt von Gabriele Casirati verfolgt das Ziel, sicherere, nicht genotoxische Konditionierungsstrategien zu entwickeln, indem transplantierte Stammzellen resistent gegen gezielte Immuntherapien gemacht werden. Um dies zu erreichen, wird die Epitop-Editierung mit antikörper- oder CAR-T-Zell-basierten Ansätzen kombiniert, um eine selektive Konditionierung zu ermöglichen und gleichzeitig gesunde Zellen zu erhalten.

Susan DeWolf
Memorial Sloan Kettering Cancer Center, New York



Nach einer Stammzelltransplantation können Immunzellen dazu beitragen, verbliebene Leukämiezellen zu beseitigen. Die zugrunde liegenden Mechanismen sind jedoch noch nicht vollständig erforscht. Susan DeWolf untersucht, wie T-Zellen im Knochenmark zu dieser Anti-Leukämie-Reaktion beitragen. Dafür analysiert sie mithilfe von Patientenproben und experimentellen Mausmodellen, wo sich T-Zellen nach der Transplantation befinden, wie sie sich im Zeitverlauf verändern und wie sie mit Leukämiezellen interagieren.

Abdur Rehman
University of Texas MD Anderson Cancer Center



Das Ansprechen auf eine CAR-T-Zelltherapie ist unterschiedlich, und die biologischen Faktoren, die den Behandlungserfolg bestimmen, sind bislang nicht vollständig geklärt. Das Forschungsprojekt untersucht, wie das Darmmikrobiom diese Reaktionen durch eine verstärkte Immunaktivierung beeinflusst. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie bestimmte Darmbakterien und ihre Stoffwechselprodukte Immunmechanismen stimulieren und dadurch die krebsbekämpfende Wirkung von CAR-T-Zellen steigern können, um den Behandlungserfolg zu verbessern.

Special Grant

Dr. Brigid McMillan
MBChB Stellenbosch University, Südafrika



In Südafrika führt der eingeschränkte Zugang zu diagnostischen und therapeutischen Angeboten für Menschen mit Bluterkrankungen häufig zu späten Diagnosen, schlechten Behandlungsergebnissen und begrenzten Therapiemöglichkeiten. Das Forschungsprojekt von Brigid McMillan soll Versorgungslücken und Hürden in der Stammzelltransplantation identifizieren, um den Zugang zur Behandlung zu verbessern und gesundheitspolitische Entscheidungen zu unterstützen. Dafür werden bestehende Versorgungsangebote und Ressourcen im gesamten Land mithilfe von Interviews, Datenanalysen und geografischen Kartierungen systematisch erfasst.

Wenn Wohnträume *Leben retten*



Das Team der *Traumhausverlosung* bei der Spendenübergabe an die DKMS

Die *Traumhausverlosung* ist eine Soziallotterie, bei der hochwertige Immobilien verlost werden. Jeder Loskauf unterstützt die Arbeit des Haupt-Charity-Partners DKMS – so wird der Traum vom Eigenheim gleichzeitig zur Chance, Leben zu retten. Im Jahr 2025 konnten die Teilnehmenden ein Haus auf Mallorca gewinnen.

Nach dem erfolgreichen Auftakt 2024 erreichte die Kooperation einen neuen Meilenstein: Über 1,55 Millionen Euro kamen für die DKMS zusammen – und damit noch einmal mehr als im Vorjahr (über 1,23 Millionen Euro).

Die Spendenerlöse fließen direkt in unsere Hochschulkampagnen und tragen dazu bei, mehr junge Menschen als potenzielle Stammzellspender:innen zu gewinnen. Diese Ausrichtung ist von entscheidender Bedeutung, da jüngere Spender:innen oft mit besseren Transplantationsergebnissen in Verbindung gebracht werden. Durch Investitionen in diesem Bereich stärken wir die Qualität und Vielfalt des weltweiten Spenderregisters. Insgesamt können dank der Aktion rund 31.000 potenzielle Stammzellspender:innen neu registriert werden – jede einzelne Registrierung eröffnet neue Chancen für Blutkrebspatient:innen weltweit.

Wie diese Unterstützung konkret wirkt, zeigt die Geschichte von Martin. Der 20-jährige Physikstudent kam erstmals durch eine WhatsApp-Gruppe seiner Universität mit uns in Kontakt. Er motivierte auch seine Mitstudierenden zur Registrierung. Kurz darauf wurde er als passender Spender identifiziert und spendete seine Stammzellen. „Wenn man als Match infrage kommt, hat man die Verantwortung und zugleich die Chance, einem Menschen das Leben zu retten."

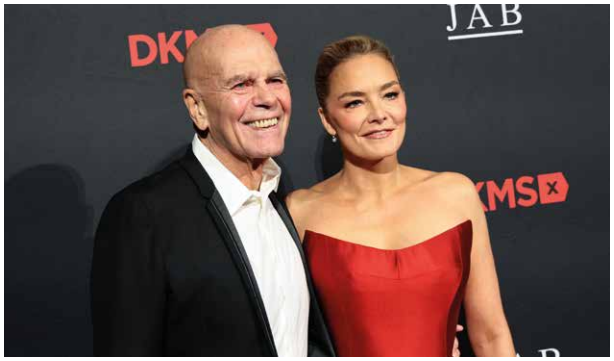
> Über 1,55 Millionen Euro kamen für die DKMS zusammen – und damit noch einmal mehr als im Vorjahr.

Wir sind stolz darauf, die Partnerschaft mit der *Traumhausverlosung* fortzusetzen, und danken allen, die sie mit ihrem Vertrauen und Engagement möglich machen. Initiativen wie diese zeigen, wie starke Kooperationen und kreative Fundraising-Ideen dazu beitragen können, neue Zielgruppen zu erreichen und die Spenderdatei weiter auszubauen.



Physikstudent Martin

Gemeinsam für unsere Mission



Peter und Katharina Harf bei der DKMS Gala in New York

Geldspenden ermöglichen die Herstellung unserer Registrierungssets, fördern Forschung und Patientenprogramme und sichern unsere tägliche Arbeit. So können wir noch mehr Patientinnen und Patienten erreichen.

Die Soziallotterie ist nur eine von vielen Fundraising-Initiativen, die unsere Arbeit unterstützen. Sie tragen maßgeblich dazu bei, unsere Mission zu verwirklichen. Ohne die großzügige Unterstützung und das Engagement unserer privaten Förderinnen und Förderer sowie unserer Unternehmenspartner wäre unsere lebensrettende Arbeit nicht möglich. Fundraising ist eine tragende Säule unserer Finanzierung. Geldspenden ermöglichen die Herstellung unserer Registrierungssets, fördern Forschung und Patientenprogramme und sichern unsere tägliche Arbeit. So können wir noch mehr Patientinnen und Patienten erreichen.



Ein bewegender Moment bei der DKMS Gala in London: Spender und Empfänger begegnen sich

Fundraising-Einnahmen aller DKMS-Standorte

22.697.500 € **im Jahr 2025**

Galas

UK Gala 1.450.505 £ (etwa 1.662.279 €)[10]
US Gala 3.561.296 US$ (etwa 3.030.890 €)[10]

Ein herzliches Dankeschön an unsere Unterstützer:innen und Partner

Jeder gespendete Euro zeigt, was wir gemeinsam erreichen können. Dank der großzügigen Unterstützung unserer Förderinnen und Förderer sowie zahlreicher Unternehmen können wir nicht nur mehr Patient:innen dabei helfen, ein passendes Match zu finden, wir können auch unsere Programme weiterentwickeln, Forschung vorantreiben und die internationale Zusammenarbeit stärken, um die Behandlungsergebnisse weltweit zu verbessern.

Unsere Unterstützer:innen und Partner stehen selten im Rampenlicht. Ihr Beitrag ist jedoch unverzichtbar. Sie helfen uns dabei, für jede Patientin und jeden Patienten zu kämpfen, Hürden zu überwinden und unser Ziel nie aus den Augen zu verlieren.

„Unser Ziel ist es, möglichst vielen Patientinnen und Patienten eine zweite Lebenschance zu geben. Unsere finanzielle Stärke versetzt uns in die Lage, gezielt in die Gewinnung neuer Stammzellspenderinnen und -spender sowie in Innovationen und einen besseren Zugang zu Stammzelltransplantationen zu investieren. So können wir unsere weltweite Wirkung kontinuierlich ausbauen. Unser herzlicher Dank gilt allen, die diese Mission mit ihrem Engagement unterstützen."

Bernd Weinel
Global Chief Financial Officer,
DKMS Group



[10] *Wert zum 31.12.2025. Quelle: Währungsrechner von LucaNet und EZB; abgerufen am 7. September 2026*

Unser globaler Impact



S. 54–55

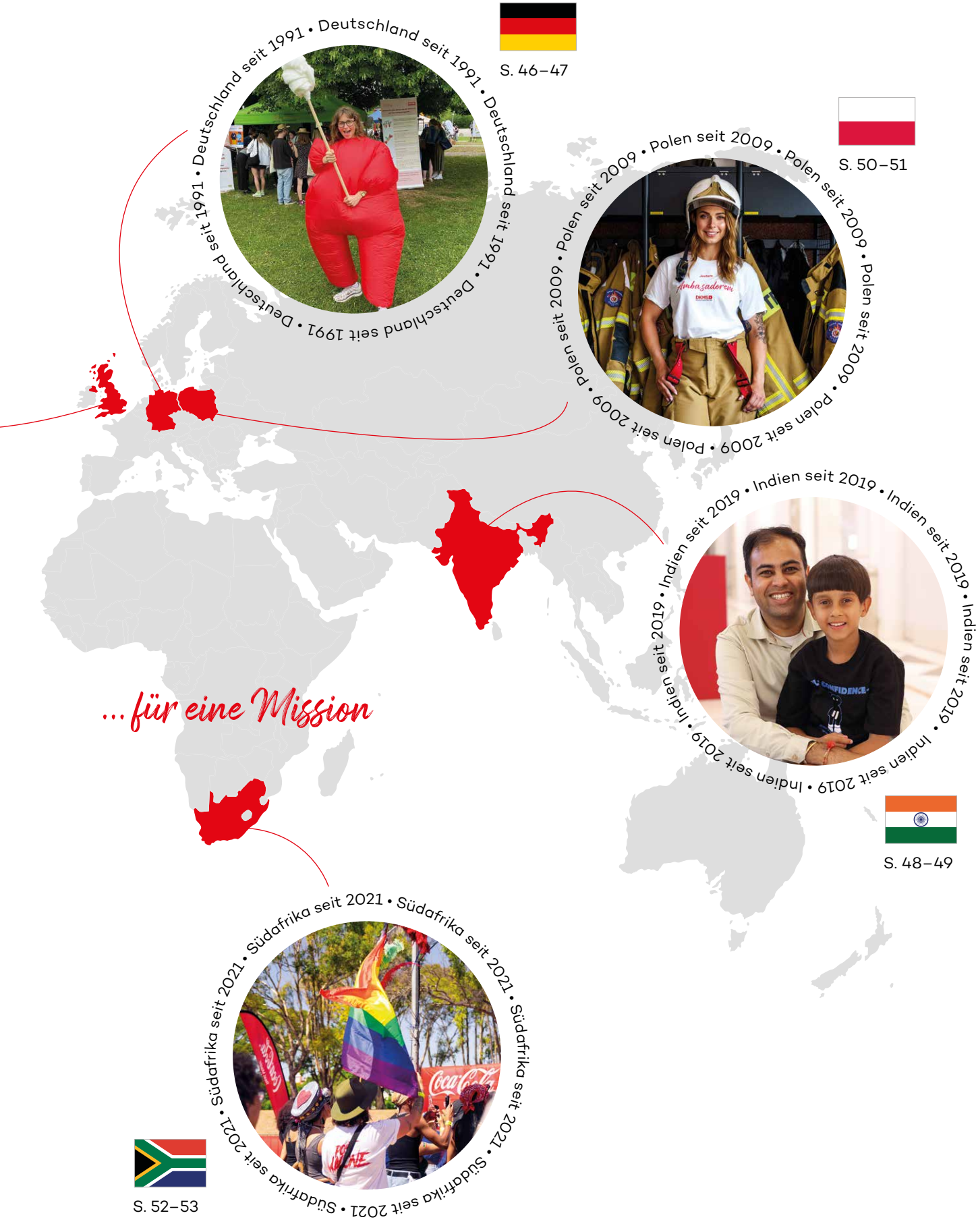


S. 56–57

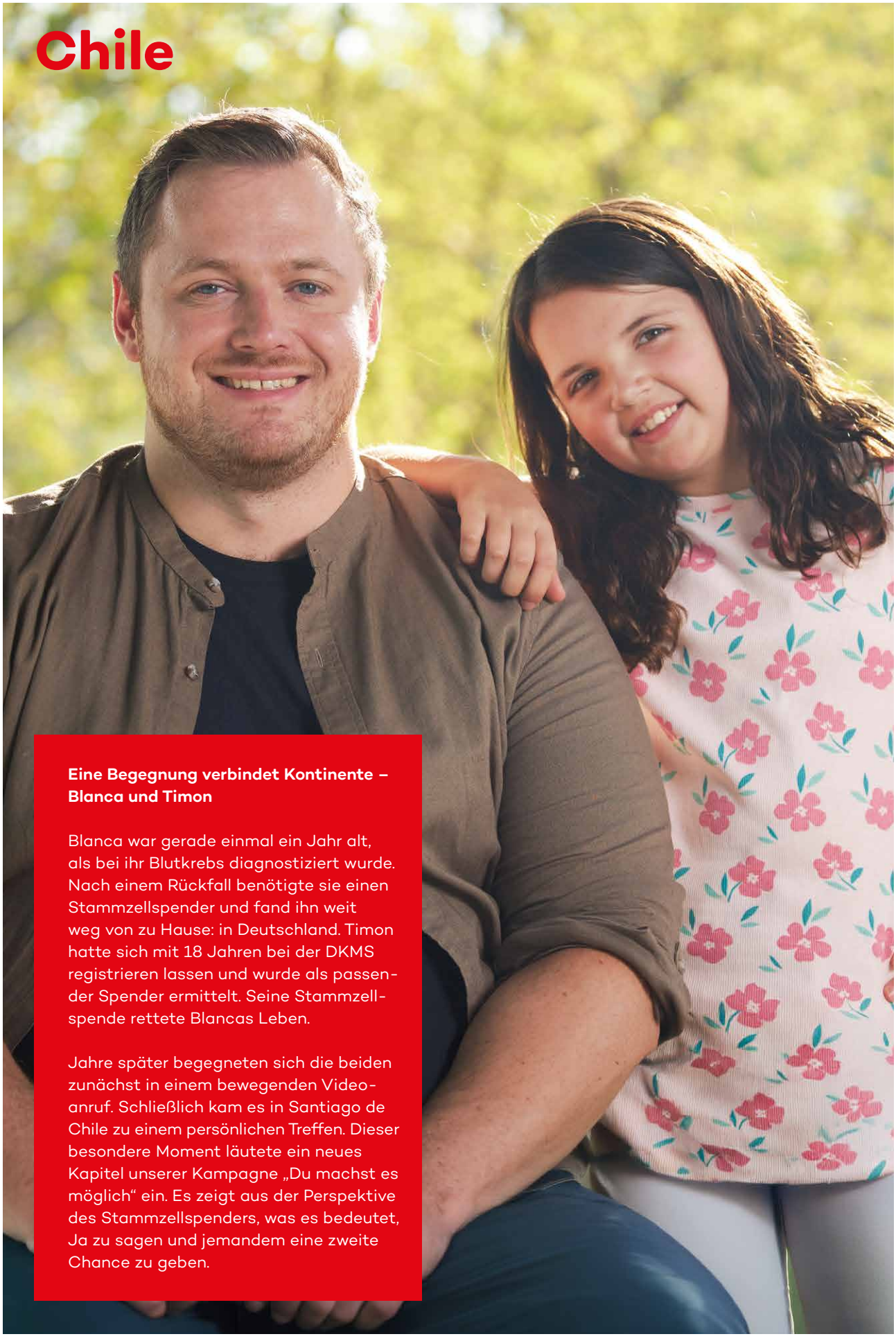
5 Kontinente
7 Länder
7 Donor Center



S. 44–45


Deutschland seit 1991 • Deutschland seit 1991 • Deutschland seit 1991 • Deutschland seit 1991 • Deutschland seit 1991 • Deutschland seit 1991
S. 46–47
Polen seit 2009 • Polen seit 2009 • Polen seit 2009 • Polen seit 2009 • Polen seit 2009 • Polen seit 2009
S. 50–51
Indien seit 2019 • Indien seit 2019 • Indien seit 2019 • Indien seit 2019 • Indien seit 2019 • Indien seit 2019
S. 48–49
...für eine Mission
Südafrika seit 2021 • Südafrika seit 2021 • Südafrika seit 2021 • Südafrika seit 2021 • Südafrika seit 2021 • Südafrika seit 2021
S. 52–53

Chile



Eine Begegnung verbindet Kontinente – Blanca und Timon

Blanca war gerade einmal ein Jahr alt, als bei ihr Blutkrebs diagnostiziert wurde. Nach einem Rückfall benötigte sie einen Stammzellspender und fand ihn weit weg von zu Hause: in Deutschland. Timon hatte sich mit 18 Jahren bei der DKMS registrieren lassen und wurde als passender Spender ermittelt. Seine Stammzellspende rettete Blancas Leben.

Jahre später begegneten sich die beiden zunächst in einem bewegenden Videoanruf. Schließlich kam es in Santiago de Chile zu einem persönlichen Treffen. Dieser besondere Moment läutete ein neues Kapitel unserer Kampagne „Du machst es möglich“ ein. Es zeigt aus der Perspektive des Stammzellspenders, was es bedeutet, Ja zu sagen und jemandem eine zweite Chance zu geben.

Concepción – Ein *neuer Anfang*

Mit der Eröffnung unseres ersten Standorts außerhalb der Metropolregion feierten wir in Concepción im Süden Chiles zugleich unser siebenjähriges Bestehen – ein wichtiger Meilenstein für die DKMS in Chile. Die Rückkehr in die Region Biobío hatte dabei eine besondere symbolische Bedeutung. Dort begann vor drei Jahren die Suche nach einem passenden Stammzellspender für Vicente. Heute führt der Vierjährige dank einer erfolgreichen Stammzelltransplantation ein unbeschwertes Leben.

Im Rahmen unseres Besuchs konnten wir zudem einen weiteren wichtigen Schritt gehen: Gemeinsam mit der Regionalregierung von Biobío, der regionalen Gesundheitsbehörde und fünf Universitäten unterzeichneten wir Kooperationsvereinbarungen. Zu den Partnern gehören die Universidad de Concepción, die Universidad San Sebastián, die Universidad Andrés Bello, die Universidad de la Santísima Concepción und die Universidad Santo Tomás. Heute zählt die Region fast 30.000 registrierte Stammzellspender:innen. Bereits mehr als 60 von ihnen konnten Patient:innen weltweit eine zweite Lebenschance geben. Dieses Wachstum ist das Ergebnis zahlreicher Registrierungsaktionen, des Engagements vieler Ehrenamtlicher und starker Partnerschaften. Es hat den Grundstein dafür gelegt, unsere Präsenz in der Region dauerhaft auszubauen. Mit dem neuen Standort in Concepción wollen wir diesen Weg konsequent weitergehen: gemeinsam mit den Menschen vor Ort wachsen und noch mehr Stammzellspender:innen im Süden Chiles registrieren.



Feierliche Eröffnung des neuen Standorts in Chile

Kennzahlen Chile

Insgesamt zum 31. Dezember 2025	**Im Jahr 2025**
311.357 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	48.802 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
674 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)	186 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)

Partnerschaften für neue Lebenschancen

Auch im Jahr 2025 waren unsere Partnerschaften ein entscheidender Erfolgsfaktor – sowohl bei der Gewinnung neuer Stammzellspender:innen als auch im Fundraising.

Über die Plattform Benevity erhielten wir Unterstützung von Unternehmen wie dem Medizintechnikhersteller Stryker. Gemeinsam mit Partnern wie dem Automobilunternehmen Inchcape, dem Distributor Promerco, der Schokoladenmarke La Fête, der Bäckerei Castaño sowie den Weingütern Undurraga, Veramonte und Concha y Toro engagierten wir uns unter anderem im Rahmen des *Juan Carlos Edwards Golf Cup*. Flair Nation beteiligte sich mit einem Solidaritäts-Make-up-Set, dessen Erlöse der DKMS zugutekamen.

Ebenso konnten wir bei der Registrierung neuer Stammzellspender:innen auf starke Partner zählen. Smart Fit unterstützte uns bereits im zweiten Jahr in Folge dabei, mehr als 800 neue Stammzellspender:innen zu registrieren.

Gemeinsam mit Fanlab waren wir auf Großveranstaltungen wie dem Konzert von Guns N' Roses und organisierten Ticketverlosungen zugunsten der DKMS. In diesem Jahr war auch Aguas Late mit von der Partie und unterstützte unsere Aktivitäten mit Getränken.

Deutschland



Lebensretter:innen auf dem Campus

Junge Stammzellspender:innen bedeuten für Patientinnen und Patienten besonders gute Heilungschancen. Deshalb ist es wichtig, möglichst viele junge Menschen für eine Registrierung zu gewinnen. Genau da setzt die Studierendeninitiative AIAS an: Lokale Teams organisieren an zahlreichen Hochschulen Registrierungsaktionen und motivieren Studierende, sich als potenzielle Lebensretter:innen in unsere Spenderdatei aufnehmen zu lassen.

Im Jahr 2025 veranstaltete AIAS Aktionen an elf Hochschulen in ganz Deutschland. Dabei ließen sich 1.095 Studierende als potenzielle Stammzellspender:innen registrieren. Darüber hinaus engagieren sich die rund 450 Ehrenamtlichen auch bei der Spendensammlung für die DKMS – ein großartiger Einsatz!

Eine Region setzt ein *Zeichen*

Die Initiative *Franken für das Leben* hat gemeinsam mit uns Großes erreicht: Unternehmen, Universitäten, Schulen, Vereine, Institutionen und viele engagierte Menschen konnten bei 40 Registrierungsaktionen in der Region Franken mehr als 3.800 potenzielle Stammzellspender:innen gewinnen – weit mehr als erhofft.

Mehr als 20 engagierte Partner haben gezeigt, wie eine ganze Region Hoffnung schenken und zum Vorbild werden kann.

„Diese Initiative zeigt eindrucksvoll, wie Solidarität und gemeinsames Engagement in einer ganzen Region Leben retten können. Die Motivation aller Beteiligten, gemeinsam für Menschen mit Blutkrebs einzustehen, ist einfach inspirierend", sagt Stephan Schumacher, COO der DKMS Deutschland.

Einige der beteiligten Hochschulen planen bereits, Registrierungsaktionen künftig fest in ihre Orientierungsangebote für neue Studierende zu integrieren. Und auch die nächste Ausgabe von *Franken für das Leben* ist schon in Aussicht – mit wechselnden Organisatoren, neuen Partnern und derselben Mission: Leben retten!



Mehr als 20 Partner engagierten sich gemeinsam bei *Franken für das Leben*

Kennzahlen Deutschland

Insgesamt zum 31. Dezember 2025	**Im Jahr 2025**
8.033.412 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	319.411 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
106.404 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)	7.304 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)

Wie ein Tattoo *Hoffnung* schenkt

Ein Tattoo, das Hoffnung schenkt und helfen kann? Ja, das gibt es wirklich!

Das Tattoo *TwinWin* hat deutschlandweit auf das Thema Stammzellspende aufmerksam gemacht und ein sichtbares Zeichen der Solidarität gesetzt – mit Betroffenen und allen, die sie unterstützen. Das Motiv vereint zwei Symbole: das Sternzeichen Zwillinge und einen DNA-Strang.

Die Idee beruht auf einem persönlichen Schicksal: Die Tochter des Tätowierers Jers und seiner Frau Gina benötigte eine Stammzellspende. Zum Glück wurde für sie ein passendes Match gefunden. Um auf das Schicksal der vielen anderen Patient:innen aufmerksam zu machen, die noch immer auf ihre zweite Lebenschance warten, entwickelte Jers gemeinsam mit seiner Familie und Freunden das *TwinWin*-Tattoo. Wer es trägt, zeigt seine Solidarität mit Menschen, die auf eine Stammzellspende angewiesen sind.

Mehr als 250 Tattoo-Studios beteiligten sich an der Aktion. Am 20. September, dem World Marrow Donor Day, stachen sie das *TwinWin*-Tattoo kostenlos. Insgesamt wurden fast 9.000 Tattoos gestochen. In vielen Studios konnten sich Besucher:innen außerdem direkt als potenzielle Stammzellspender:innen registrieren lassen. 2.372 Menschen folgten diesem Aufruf, zusätzlich wurden Spenden für die DKMS gesammelt. Ein echtes (T)WinWin!



Im Fokus: das *TwinWin* Tattoo als sichtbares Zeichen der Solidarität

Indien



Zwölfjähriger Thalassämie-Patient trifft seinen Stammzellspender

Der zwölfjährige Pratham aus Bikaner, der eine Thalassämie überstanden hat, traf erstmals seinen Stammzellspender: den 35-jährigen Rohit aus Kanpur, der ihm eine zweite Lebenschance schenkte. Bereits im Alter von sechs Monaten wurde bei Pratham Thalassämie diagnostiziert. Jahrelang war er auf belastende Bluttransfusionen angewiesen, während seine Familie unermüdlich nach einem passenden Stammzellspender suchte. Rohit hatte sich während der COVID-19-Pandemie als potenzieller Stammzellspender registrieren lassen, nachdem er den Film *The Sky Is Pink* gesehen hatte. Zwar spielt die DKMS in der Handlung des Films keine Rolle, sie wird jedoch im Abspann erwähnt, um auf die Stammzellspende aufmerksam zu machen. Das motivierte Rohit, sich registrieren zu lassen. Nach einer erfolgreichen Stammzelltransplantation kann Pratham heute regelmäßig zur Schule gehen und wieder Cricket spielen.

Der *doppelte* Lebensretter

Der 32-jährige Softwareentwickler Satish aus Visakhapatnam (Vizag) erreichte etwas Außergewöhnliches: Er spendete gleich zweimal Stammzellen und schenkte damit zwei Menschen mit Blutkrebs eine Chance auf Leben. Er wurde im Rahmen einer Sonderveranstaltung in Hyderabad geehrt, bei der die DKMS zudem eine Podiumsdiskussion veranstaltete, um auf den dringenden Bedarf an weiteren Stammzellspendern in Indien aufmerksam zu machen. Satish ließ sich bereits 2016 bei einer lokalen Registrierungsaktion als potenzieller Stammzellspender registrieren. Im Jahr 2021 wurde er als passendes Match für einen Menschen mit Blutkrebs identifiziert und spendete erfolgreich seine Stammzellen. Zwei Jahre später traf er bei einer Pressekonferenz in Ahmedabad erstmals seine Empfängerin, die 43-jährige Sayali – ein bewegender Moment, der die lebensrettende Bedeutung einer Stammzellspende eindrucksvoll zeigte. In einer äußerst seltenen Konstellation wurde Satish 2024 erneut als passendes Match identifiziert und spendete im Januar 2025 ein zweites Mal seine Stammzellen. Satish sagt, dass es für ihn keine größere Belohnung gebe als das Wissen, mit seinen Spenden Leben gerettet zu haben.



Stammzellspender Satish mit seiner Empfängerin Sayali

Kennzahlen Indien

Insgesamt zum 31. Dezember 2025	**Im Jahr 2025**
247.037 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	76.342 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
223 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)	72 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)

Von lebensrettenden Stammzellspenden und *viralen Awareness-Kampagnen*

Die DKMS Foundation India erreichte 2025 einen besonderen Meilenstein: die 200. Stammzellspende. Der Spender, der 19-jährige Ingenieurstudent Balaji aus Hubli, hatte sich bei einer Registrierungsaktion an seiner Hochschule als potenzieller Stammzellspender in unsere Spenderdatei aufnehmen lassen und wurde später als passendes Match für einen Menschen mit Blutkrebs gefunden.

Außerdem haben wir die Aufklärung über Stammzellspenden durch wirkungsvolle Kampagnen gesteigert, darunter eine Zusammenarbeit mit dem Content-Creator Dhruv Rathee, dessen Video mit Einblicken hinter die Kulissen zum Thema Stammzellspende und HLA-Typisierung plattformübergreifend über zwölf Millionen Aufrufe erreichte.

Darüber hinaus kooperierte die DKMS mit der Verkehrspolizei von Bengaluru. Mit dem DKMS-Logo gebrandete Warnwesten für die Einsatzkräfte sorgten an stark frequentierten Kreuzungen für hohe Sichtbarkeit und machten Tausende Verkehrsteilnehmer täglich auf die DKMS aufmerksam. Die Teilnahme des leitenden Verkehrspolizeibeamten Karthik Reddy verlieh der Initiative zusätzliche Glaubwürdigkeit und unterstrich die Rolle der DKMS als engagierter Partner der Gesellschaft.

Polen



Das Ziel heißt Helfen

Bei der DKMS Polen kommen jeden Tag Menschen zusammen, die eines verbindet: der Wunsch zu helfen. Registrierte Stammzellspender:innen, tatsächliche Spender:innen, Patient:innen, Ehrenamtliche, Schüler:innen, Lehrkräfte, Unterstützer:innen, Partner und Mitarbeitende der DKMS bilden eine Gemeinschaft, in der jeder Beitrag zählt. Manche spenden Stammzellen, andere organisieren Registrierungsaktionen, informieren in Schulen und Unternehmen über die Stammzellspende, nehmen an Sportveranstaltungen teil, unterstützen die DKMS mit Geldspenden oder engagieren sich mit ihrer Zeit dafür, noch mehr Menschen für die Stammzellspende zu begeistern. So unterschiedlich ihr Einsatz auch ist – sie alle verfolgen dasselbe Ziel: Patientinnen und Patienten zu helfen.

Wie Weronika einen Lebensretter *inspirierte*

Es war mitten in der Corona-Pandemie im Jahr 2021, als bei Weronika Leukämie diagnostiziert wurde. Ihr Leben änderte sich schlagartig. Der Alltag wich Krankenhausaufenthalten, Angst und der Ungewissheit darüber, was der nächste Tag bringen würde. Ihre einzige Chance auf Heilung war eine Stammzelltransplantation. Zum Glück gab es einen Spender aus Deutschland, der Weronika eine zweite Lebenschance schenkte. Ihr Patensohn Adrian erlebte diese schwere Zeit hautnah mit. Beeindruckt von dem, was seine Tante durchstehen musste, traf er eine Entscheidung, die eines Tages das Leben eines anderen Menschen verändern sollte: Er ließ sich als potenzieller Stammzellspender registrieren.

Ob er jemals gebraucht werden würde, wusste er nicht. Doch weniger als zwei Jahre später klingelte sein Telefon. Adrian kam als passendes Match für einen Patienten infrage, der dringend eine Stammzelltransplantation benötigte. Sein erster Anruf galt Weronika. Er erzählte ihr, dass ihre Geschichte ihn dazu bewegt habe, sich registrieren zu lassen – und dass er nun selbst möglicherweise einem Menschen helfen könne. Im Mai 2025 spendete Adrian seine Stammzellen für einen ihm unbekannten Patienten. Weronika wich während der Spende nicht von seiner Seite und begleitete ihn durch diesen besonderen Tag. Mit seiner Spende wurde Adrian der 15.000. Stammzellspender der DKMS in Polen.

Kennzahlen Polen

Insgesamt zum 31. Dezember 2025	**Im Jahr 2025**
2.113.520 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	110.448 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
16.552 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)	1.795 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)

Die erste Entscheidung, die Leben verändern kann

Als Kamil, Schüler an der weiterführenden Schule in Libiąż, 18 Jahre alt wurde, traf er eine Entscheidung, die eines Tages für einen anderen Menschen alles bedeuten könnte: Er ließ sich als potenzieller Stammzellspender registrieren. Inspiriert hatte ihn eine Lehrerin, die ihren Schülerinnen und Schülern seit vielen Jahren zeigt, dass Hilfe oft mit einer einzigen bewussten Entscheidung beginnt. Am 19. März wurde Kamil zum 100.000. potenziellen Stammzellspender, der sich über *#KOMÓRKOMANIA* registrieren ließ, das Bildungs- und Registrierungsprogramm der DKMS Polen an weiterführenden Schulen im ganzen Land. Es führt junge Menschen zwischen 15 und 19 Jahren an das Thema Stammzellspende heran und gibt ihnen nach ihrem 18. Geburtstag die Möglichkeit, sich registrieren zu lassen. Seit 2016 haben sich 3.030 Schulen an dem Projekt beteiligt und 4.091 Informations- und Registrierungsaktionen durchgeführt. Dadurch konnten bereits 778 Stammzellspender:innen zweite Lebenschancen ermöglichen. Heute stammt jede zwanzigste Registrierung in Polen aus *#KOMÓRKOMANIA*.



Komórkomania feiert einen besonderen Registrierungsmoment

Südafrika

**Pride feiern, Leben retten –
DKMS Africa beim Cape Town Pride 2025**

Mit ihrer Teilnahme am Cape Town Pride 2025 setzte die DKMS Africa ein starkes Zeichen für Vielfalt und Inklusion. Durch die Präsenz bei einer der wichtigsten Veranstaltungen der LGBTQIA+-Community erreichten wir ein vielfältiges Publikum und unterstrichen unser Engagement für Gleichberechtigung und Repräsentation. Mit einem Anteil von 14 Prozent Mitarbeitenden, die sich dieser Community zugehörig fühlen, war unsere Teilnahme zugleich ein authentischer Ausdruck unserer Werte. Gleichzeitig rückten wir den dringenden Bedarf an weiteren Stammzellspender:innen in den Fokus.

In persönlichen Gesprächen, durch bewegende Patientengeschichten und die unkomplizierte Registrierung per QR-Code ermutigten wir die Besucherinnen und Besucher, Menschen mit Blutkrebs und anderen Bluterkrankungen zu unterstützen. Ein interaktiver Stand, eine starke Markenpräsenz und eine intensive Begleitung in den sozialen Medien sorgten für hohe Sichtbarkeit und viele wertvolle Begegnungen.

Die Aktion zeigte auch ganz konkrete Wirkung: Eine Person, die sich registrieren ließ, wurde bereits als passendes Match identifiziert. Dabei handelt es sich um einen schwarzen Spender – ein wichtiger Beitrag zu mehr Diversität in unserer Spenderdatei.

Während sich Kapstadt auf die Ausrichtung des World Pride 2028 vorbereitet, ist die DKMS Africa bestens aufgestellt, ihr Engagement weiter auszubauen und sich auch künftig für Vielfalt, Inklusion und lebensrettende Veränderungen einzusetzen.



Ein *Match* gegen alle Wahrscheinlichkeiten



Leo, ein kleiner Kämpfer mit einer zweiten Lebenschance

Der kleine Leo kam als Frühchen zur Welt und erhielt kurz darauf eine lebensbedrohliche Diagnose: das MECOM-Associated Syndrome, eine seltene Erkrankung, bei der das Knochenmark keine Blutzellen bilden kann. Leo war auf regelmäßige Bluttransfusionen angewiesen. Seine einzige Chance auf Heilung: eine Stammzelltransplantation. Da zunächst kein passendes Match gefunden wurde, wandte sich seine Familie mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit. Mehr als 2.900 Personen ließen sich daraufhin als potenzielle Stammzellspender:innen registrieren. Entgegen aller Wahrscheinlichkeit – die Chance lag bei eins zu 100.000 – wurde schließlich ein perfekt passendes Match gefunden. Nach einer Chemotherapie und 112 Tagen in Isolation erreichte Leo schließlich den entscheidenden Meilenstein: die ersten 100 Tage nach seiner Stammzelltransplantation.

„Jeder noch so kleine Fortschritt fühlte sich wie ein Wunder an“, erzählt sein Vater. Heute ist Leo wieder zu Hause und wird von Tag zu Tag stärker. Er ist der beste Beweis dafür, dass eine einzige Entscheidung – die Registrierung als Stammzellspender:in – einem Menschen eine zweite Lebenschance schenken kann.

Kennzahlen Südafrika

Insgesamt zum 31. Dezember 2025	**Im Jahr 2025**
173.119 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	60.327 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
107 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)	42 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)

Wo Marketing auf *Mission* trifft

Im September 2025 war die DKMS Africa erstmals auf der Nedbank IMC Conference, Afrikas größter Marketingkonferenz, vertreten. Dort bot die Aufmerksamkeit, die wir mit der Kampagne *Who are they?*[11] bei den Marketing Achievement Awards erzielt hatten, die ideale Grundlage, um mit mehr als 1.600 führenden Marketingexpert:innen, Agenturverantwortlichen und Kreativen in den Austausch zu treten.

Die Aktion stieß auf großes Interesse. Zahlreiche Teilnehmende tauschten sich mit dem Team von DKMS Africa aus, stellten Fragen und ließen sich vor Ort als Stammzellspender:innen registrieren. Ein interaktives 360-Grad-Video sorgte zusätzlich für Aufmerksamkeit und motivierte viele Besucherinnen und Besucher, ihre Eindrücke in den sozialen Medien zu teilen und unsere Botschaft weiterzutragen. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie die DKMS gesellschaftliches Engagement mit wirkungsvoller Kommunikation verbindet und sich damit als starke Marke mit einer klaren Mission positioniert.



Im direkten Austausch: DKMS Africa bei der Nedbank IMC Conference

[11] Who Are They? *ist eine Aufklärungskampagne von DKMS Africa, die die Registrierung als Stammzellspender:in in ethnischen Gemeinschaften fördert, die bislang unterrepräsentiert sind. Das Ziel ist, die Vielfalt der Spenderdatenbank zu erhöhen.*

UK



Mitsingen und Mitmachen

Um noch mehr junge Menschen für die Stammzellspende zu gewinnen, war die DKMS UK 2025 verstärkt auf Musikfestivals unterwegs. Gemeinsam mit der Love Hope Strength Foundation sprachen wir dort mit jungen Besucher:innen über Blutkrebs und die Bedeutung der Stammzellspende. Die größte Aktion gab es auf dem Isle of Wight Festival. Mehr als 500 neue potenzielle Stammzellspender:innen – überwiegend junge Menschen – ließen sich dort registrieren.

Stammzelltransplantationen mit Spenden junger Menschen führen häufig zu besseren Behandlungsergebnissen. Deshalb setzt sich die DKMS UK dafür ein, möglichst viele junge Menschen – insbesondere unter 25 Jahren – als potenzielle Stammzellspender:innen zu gewinnen und so die Chancen für Blutkrebspatient:innen weltweit zu verbessern. Auch künftig wird die DKMS UK mit ihrem Festivalprogramm dort präsent sein, wo junge Menschen zusammenkommen.

Ein Galaabend voller *Hoffnung* und Erinnerung



Zehn Jahre Engagement im West Midlands Volunteering Hub

Mit einer Benefizgala feierte der West Midlands Volunteering Hub, einer der aktivsten Standorte der DKMS UK, sein zehnjähriges Bestehen. Dabei kamen mehr als 45.000 Pfund an Spenden zusammen. Der Abend würdigte die Erfolge des vergangenen Jahres und stellte zugleich zwei ganz besondere Menschen in den Mittelpunkt: Amilah und Bansri. Die zehnjährige Amilah war Ehrengast der Veranstaltung. Bei ihr wurde im vergangenen Jahr eine aplastische Anämie diagnostiziert. Möglicherweise wird sie eine Stammzelltransplantation benötigen. Für diesen Fall konnte bereits ein passendes Match gefunden werden. Gleichzeitig erinnerte die Gala an Bansri, eine langjährige Ehrenamtliche der DKMS UK, die Anfang 2025 an den Folgen einer akuten lymphatischen Leukämie verstorben war. Nach ihrer Diagnose engagierte sie sich mit großem Einsatz für die DKMS und wurde zu einem geschätzten Mitglied unserer Community. Mit den Spendeneinnahmen können weitere 1.125 potenzielle Stammzellspender:innen registriert werden. Das gibt noch mehr Patientinnen und Patienten wie Amilah die Chance auf Leben – und genau das gibt Anlass zur Hoffnung!

Kennzahlen UK

Insgesamt zum 31. Dezember 2025	**Im Jahr 2025**
1.080.497 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	52.643 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
2.888 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)	292 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)

Gemeinsam für Leo

Im Jahr 2025 erhielt der 16-jährige College-Schüler Leo aus Bromsgrove die Diagnose akute myeloische Leukämie. Eine Stammzelltransplantation war seine einzige Überlebenschance. Da sich innerhalb seiner Familie kein passendes Match gefunden hatte, begann die Suche in den weltweiten Spenderregistern. Gemeinsam mit der DKMS UK startete seine Familie eine Registrierungsaktion, um möglichst viele neue Stammzellspender:innen zu gewinnen. Allein bei einer Veranstaltung ließen sich 718 Menschen registrieren. Hinzu kamen viele Medienberichte und Online-Aufrufe, durch die sich Tausende weitere Menschen als potenzielle Stammzellspender:innen registrieren ließen. Im Dezember wurde schließlich ein passendes Match gefunden. Nach einigen schwierigen Verzögerungen erhielt Leo Anfang 2026 grünes Licht für die Stammzelltransplantation. Während der Vorbereitung teilte seine Familie ihre Geschichte, um auf die Bedeutung der Stammzellspende aufmerksam zu machen und weitere Menschen zur Registrierung zu ermutigen. Mehrere Personen, die sich aufgrund des Aufrufs registrieren ließen, wurden inzwischen als passende Spender:innen für andere Patient:innen vermittelt – ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie eine einzige Initiative viele Leben verändern kann. Heute ist Leo wieder zu Hause und auf dem Weg der Besserung – begleitet von seiner Familie, Freundinnen und Freunden sowie der DKMS Community. Dank des Engagements seiner Familie gab es Tausende neue Registrierungen. Damit können auch in Zukunft noch viele weitere Menschen mit Blutkrebs wie Leo eine zweite Lebenschance erhalten.



Mit viel Herz im Einsatz bei der Registrierungsaktion für Leo



Leo mit seiner Katze

USA



DKMS x Kesem – Partnerschaft für Hoffnung

Die Partnerschaft zwischen der DKMS und Kesem schenkt seit vielen Jahren Hoffnung. Ihren Anfang nahm sie 2021, als die Organisation noch unter dem Namen Camp Kesem bekannt war. Damals veranstaltete sie Sommercamps für Kinder, deren Eltern oder Erziehungsberechtigte an Krebs erkrankt waren. Die Camps boten den Kindern einen geschützten Ort, an dem sie unbeschwerte Momente erleben und neuen Mut schöpfen konnten. Im Lauf der Jahre organisierte Camp Kesem 302 Registrierungsaktionen und gewann mehr als 29.700 potenzielle Lebensretter:innen. Inzwischen haben 68 von ihnen Menschen mit Blutkrebs eine zweite Lebenschance geschenkt.

Heute geht Kesem mit seiner Mission über die Sommercamps hinaus, indem die lokalen Kesem-Gruppen an Hochschulen in den gesamten USA Registrierungsaktionen organisieren. Die DKMS begleitet diesen Weg als verlässlicher Partner. Zwei Organisationen, eine gemeinsame Mission: Menschen in einer lebensbedrohlichen Situation Hoffnung zu schenken.

Aus einer Suche wird eine *Mission*

Die kleine Clementine erhielt im Alter von acht Monaten die Diagnose einer seltenen TLR8-Genmutation. Weltweit waren zu diesem Zeitpunkt nur zehn Kinder von dieser Erkrankung betroffen. Die genetische Veränderung führt zu einer chronischen Entzündung und einer schweren Immunschwäche. Clementines einzige Überlebenschance war eine Stammzelltransplantation.

Ihre Eltern, Tanner und Tim, wandten sich gemeinsam mit der DKMS an die Öffentlichkeit, um die Geschichte ihrer Tochter zu erzählen und auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Sie organisierten sieben Registrierungsaktionen und konnten dabei mehr als 1.500 potenzielle Lebensretter:innen gewinnen. Ein Jahr später wurde aus dem weltweiten Spenderregister Clementines genetischer Zwilling gefunden.

„Dass für unsere Tochter ein passendes Match gefunden wurde, bedeutet nicht das Ende unseres Engagements. Im Gegenteil: Es gibt uns noch mehr Kraft, unseren Kampf fortzusetzen." Heute engagiert sich Clementines Familie gemeinsam mit uns dafür, dass möglichst jeder Mensch, der eine Stammzelltransplantation benötigt, ein passendes Match findet.



Clementine feiert das Leben

Kennzahlen USA

Insgesamt zum 31. Dezember 2025	Im Jahr 2025
1.216.636 Gesamtzahl registrierter Spender:innen	41.479 Gesamtzahl rekrutierter Spender:innen
6.297 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)	307 Gesamtzahl zweiter Lebenschancen (Stammzellentnahmen)

Aus Fremden werden Brüder

Eines Nachmittags blieb der 22-jährige Aaron neugierig an einem Tisch mit einer roten Tischdecke stehen, auf der die vier Buchstaben DKMS prangten. Über die Stammzellspende wusste er damals kaum etwas. Nachdem die DKMS Volunteers ihm erklärt hatten, worum es geht, wurde ihm klar: Mit einer einfachen Registrierung konnte er einem Menschen die Hoffnung auf eine Zukunft schenken. Ohne zu zögern ließ er sich als potenzieller Stammzellspender registrieren. Damals ahnte Aaron noch nicht, dass dieser einfache Wangenabstrich ihn eines Tages mit einem völlig fremden Menschen verbinden würde: Alec. Im Frühjahr 2021 fühlte sich Alec zunehmend unwohl. Zunächst hielt er seine Beschwerden für Spätfolgen einer COVID-19-Erkrankung. Als sich sein Zustand weiter verschlechterte, brachte eine Blutuntersuchung schließlich die Diagnose: akute myeloische Leukämie. Um zu überleben, benötigte Alec eine Stammzelltransplantation. Zum Glück war Aaron ein perfekt passendes Match. Für Aaron stand sofort fest, dass er seine Stammzellen spenden würde, wenn er damit einem anderen Menschen eine zweite Lebenschance schenken könnte. Vier Jahre nach der erfolgreichen Stammzelltransplantation überraschte Aaron den inzwischen vollständig genesenen Alec auf der Bühne des Camp Kesem National Leadership Summit. Dort begegneten sich die beiden zum ersten Mal persönlich. Ihre herzliche Umarmung bewegte das gesamte Publikum. Für Alecs Familie bedeutet Aarons Stammzellspende weit mehr als eine erfolgreiche Behandlung. Alecs Ehefrau beschreibt es so: „Aaron, du hast meinem Mann nicht nur eine zweite Chance gegeben, sondern uns auch ermöglicht, das Leben aufzubauen, von dem wir immer geträumt haben – und dazu gehörte auch, unseren Sohn zu bekommen."

Gemeinsam
Leben retten



Ehrenamtliche Studentin bei einem Training der DKMS Stem Cell Society in Großbritannien

Unser globales Netzwerk – vereint durch eine Mission

Zur DKMS gehören verschiedene Organisationen, die Hand in Hand arbeiten, um unsere gemeinsame Mission zu erfüllen: möglichst vielen Menschen mit Blutkrebs eine zweite Chance auf Leben zu geben.

Seit der Gründung der DKMS in Deutschland im Jahr 1991 und der Gründung der Mutterorganisation DKMS Stiftung Leben Spenden im Jahr 1997 sind wir kontinuierlich gewachsen – sowohl in unserer Reichweite als auch in unserer Wirkung. Heute betreiben wir die größte und vielfältigste Stammzellspenderdatei der Welt. Mit Standorten in Chile, Deutschland, Indien, Polen, Südafrika, dem Vereinigten Königreich und den USA haben wir eine weltweit führende Rolle bei der Unterstützung von Menschen mit Erkrankungen des blutbildenden Systems.

Die DKMS Group gGmbH ist die internationale Organisation, die den Betrieb unserer sieben internationalen Standorte sowie die in Deutschland und Indien ansässigen medizinischen und wissenschaftlichen Einrichtungen steuert. Diese widmen sich der Weiterentwicklung von Therapien gegen Blutkrebs und andere Erkrankungen des blutbildenden Systems. Dazu gehören die DKMS Life Science Labs in Dresden und Kalkutta, die DKMS Collection Center, die DKMS Stem Cell Bank und das DKMS Registry.



Weltweite Aktivitäten:

DKMS Group
Köln, Tübingen, Dresden

DKMS Life Science Lab
Dresden

DKMS Registry
Tübingen

DKMS Stem Cell Bank
Dresden

DKMS Stiftung Leben Spenden
Tübingen

Nationale Aktivitäten:

DKMS Africa
Kapstadt, Johannesburg, Durban

DKMS Chile
Santiago de Chile

DKMS Collection Center Chile
Santiago de Chile

DKMS Collection Center Deutschland
Köln, Dresden

DKMS Deutschland
Köln, Tübingen, Berlin, Dresden

DKMS Indien
Bangalore

DKMS Life Science Lab Indien
Kolkata

DKMS Polen
Warschau

DKMS UK
London

DKMS US
New York

DKMS Stiftungsvorstand

Vorsitzende



Katharina Harf

Stellv. Vorsitzende

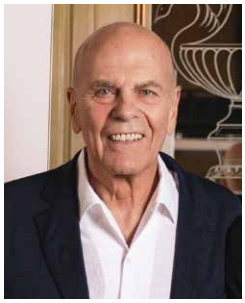


Dr. Elke Neujahr

Mit ihrem umfassenden Wissen und ihrer langjährigen Erfahrung gestalten der Stiftungsrat und das globale Führungsteam die Zukunft unserer internationalen DKMS Group.

DKMS Stiftungsrat

Gründer der DKMS



Dr. Peter Harf

Mitglied der Gründerfamilie



Viktoria von Wulffen

Langjähriger Berater der DKMS



Prof. Dr. Thomas Klingebiel

Der DKMS Stiftungsrat ist dafür verantwortlich, die Mitglieder des Stiftungsvorstands auszuwählen und in verschiedenen Fragen zu beraten. So stellen wir sicher, dass die DKMS Gemeinschaft sich weiterhin auf ein starkes Engagement und unerschütterliches Vertrauen in unsere Mission verlassen kann.

DKMS Medical Council

Vorsitzender

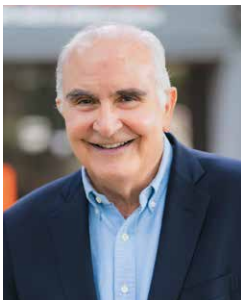


Prof. Dr. Marcel van den Brink

Das Medical Council berät den Stiftungsvorstand der DKMS Stiftung Leben Spenden in medizinischen Fragen, beobachtet die Entwicklungen in den relevanten medizinischen Fachgebieten und initiiert wissenschaftliche Programme.



Laurence David Atlas



Dr. Marcelo Fernández-Viña



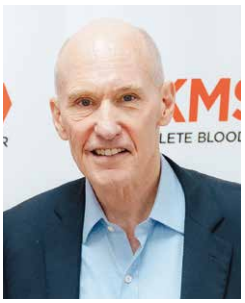
Prof. Dr. Katharina Fleischhauer



Stephen J. Forman, MD



Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Hoelzer



Prof. Dr. Carl H. June



Prof. Dr. Emma Morris

Globale DKMS Geschäftsführung



Dr. Elke Neujahr
Global Chief Executive Officer (CEO)



Katharina Harf
Global Chief Strategy Officer (CSO)



Prof. Dr.
Johannes Schetelig
Global Chief Scientific and Medical Officer (CSMO)



Bernd Weinel
Global Chief Financial Officer (CFO)

Führungskräfte DKMS Tochtergesellschaften

DKMS Collection Center gGmbH	Dr. Elke Neujahr, CEO Sirko Geist, Chief Operations Officer (COO)
DKMS Life Science Lab gGmbH	Dr. Elke Neujahr, CEO Dr. Vinzenz Lange, Chief Technology Officer (CTO) Thomas Schäfer, COO
DKMS Life Science Lab India	Patrick Paul, Managing Director
DKMS Registry gGmbH	Dr. Elke Neujahr, CEO Dr. Dr. Alexander Schmidt, COO
DKMS Stem Cell Bank gGmbH	Dr. Elke Neujahr, CEO Dr. Alexander Platz, Chief Medical Officer (CMO) Thomas Schäfer, COO

Internationale Donor Center

DKMS Foundation (Südafrika)	Xolani Hlongwane, Country Manager
Fundación de Beneficencia Pública DKMS (Chile)	Ignacia Pattillo Garnham, Country Managerin Suvi Lemetyinen, Country Managerin
DKMS Donor Center gGmbH (Deutschland)	Dr. Elke Neujahr, CEO Dr. Deborah Buk, Country Managerin / COO Stephan Schumacher, Country Manager / COO
DKMS Foundation India (Indien)	Patrick Paul, Executive Chairman
Fundacja DKMS (Polen)	Ewa Magnucka-Bowkiewicz, Country Managerin Agnieszka Wodzińska, Country Managerin
DKMS Foundation (UK)	Peter McCleave, Country Manager Emma McCargow, Country Managerin
DKMS (USA)	Katharina Harf, Vorstandsvorsitzende Hannah De Simone, Country Managerin

Alle Führungspositionen Stand September 2026.

DKMS Adressen

Deutschland

DKMS Group gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

dkms-group.org

DKMS Collection Center gGmbH
Blasewitzer Straße 80
01307 Dresden
Deutschland

professional.dkms.org/about/collection-center

DKMS Life Science Lab gGmbH
St. Petersburger Str. 2
01069 Dresden
Deutschland

dkms-lab.de

DKMS Registry gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

dkmsregistry.org

DKMS Stem Cell Bank gGmbH
Enderstraße 94, Building C
01277 Dresden
Deutschland

professional.dkms.org/about/stem-cell-bank

DKMS Donor Center gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

dkms.de

Südafrika

DKMS Africa
Unit B, 3rd Floor, Sable Park,
Bridgeway
Century City
Kapstadt 7441
Südafrika

dkms-africa.org

Chile

Fundación DKMS Chile
Avenida Andrés Bello 2115
3rd floor
Providencia, Santiago
Región Metropolitana
Chile

dkms.cl

Indien

DKMS Foundation India
3790, 7th Main Road,
HAL 2nd Stage
Bengaluru, 560038
Indien

dkms-india.org

Polen

Fundacja DKMS
Al. Jerozolimskie 160
02-326 Warschau
Polen

dkms.pl

UK

DKMS UK
Ashburnham House
Castle Row
Horticultural Place
London W4 4JQ
UK

dkms.org.uk

USA

DKMS USA
40 Fulton St., 26th Floor
New York, NY 10038
USA

dkms.org

Datenschutz und Informationssicherheit

Der Schutz personenbezogener Daten ist für uns von größter Bedeutung. Wir stellen sicher, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden, und passen unsere Richtlinien regelmäßig an neue rechtliche und technologische Entwicklungen an.

Unsere Mitarbeiter:innen sind im Umgang mit (personenbezogenen) Daten geschult. Wir setzen auf moderne Sicherheitsstandards, um die Vertraulichkeit und Sicherheit von Informationen zu gewährleisten.

Wir sehen den Datenschutz als eine grundlegende Verpflichtung gegenüber unseren Spender:innen, Patient:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftspartnern.

Impressum

Herausgeber
DKMS Group gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

T +49 7071 943-0
F +49 7071 943-1499

Alle Rechte vorbehalten

© **DKMS** Group gGmbH

Redaktion
Corporate Communications aller DKMS Gesellschaften

Gestalterisches Konzept und Layout
Sabine Seidl

Deutsche Übersetzung aus dem Englischen
Eva Leßmann

Korrektorat
Thomas Volmert

Foto Credits
Albert Acetulli (Seiten 9, 60) | Alastair Hilton (Seiten 3, 11, 19, 58) | Boris Zorn (Seiten 41, 60, 62) DKMS (Seiten 3, 4, 6, 14, 18, 21, 29, 30, 31, 32, 33, 35, 37, 42, 43, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 53, 54, 57) Emma Lowe (Seiten 3, 55) | Eric Vitale (Seiten 3, 41) | James Le (Seiten 60, 61) | Julia Steinigeweg (Seiten 3, 15, 18, 20, 28, 29, 60) | Justin Sutcliffe (Seite 3) | Lotto24 (Seite 40) | Matchis Foundation (Seite 26) | Moggi Studio (Seiten 36, 60) | Nick Heidmann (Seiten 3, 19, 27, 28, 29, 34) | Patric Fouad (Seite 3) | Paul Osses (Seite 46) | Punjab2000 (Seite 55) | Privat (Seiten 22, 39, 55, 57) Thembelihle Menziwa (Seite 58)

Ein herzliches *Dankeschön*

… an alle, die uns über die Jahre begleitet und unterstützt haben – sei es als Lebensretter:innen, registrierte Spender:innen, durch finanzielle Unterstützung oder durch persönliches Engagement. Ihnen allen gilt unser aufrichtiger Dank.

Jeder einzelne Beitrag – unabhängig von seiner Größe – war und ist bei der Erfüllung unserer Mission von Bedeutung und wird von uns allen bei der DKMS aufrichtig geschätzt. Wir fühlen uns geehrt, Teil einer so engagierten und mitfühlenden Gemeinschaft zu sein, die ein gemeinsames Ziel verbindet: eine Welt ohne Blutkrebs und Blutkrankheiten.

Danke, dass Sie Teil dieser Reise sind.

DKMS Group gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen
Deutschland

T +49 7071 943-0
F +49 7071 943-1499